



Ergebnisdokumentation

2. Lübecker Bildungskonferenz



Übergang Kita – Schule

Freitag, 19. November 2010, 14:00 – 17:30 Uhr
Media Docks Lübeck

Herausgeber:
Hansestadt Lübeck
Fachbereich Kultur und Bildung
Bildungskultur Lübeck – Lernen vor Ort
Kronsforder Allee 2-6
23539 Lübeck
Bearbeitung: Dr. Beatrix Hahner
Telefon: 0451 122-5149
Email: Lernen-vor-Ort@Luebeck.de
Stand: Januar 2011, 750 Stück
Bildnachweise: S. 3, 6, 8 und 20: Penguin, Christian Meier, S. 5: Hansestadt Lübeck, Anja Morgenstern,
S. 15: Kita Am Behnckenhof, Ute Reichwald, S. 26: Paul-Klee-Schule, Sonja Giesow
Stadtteilkarten S. 27 ff.: Hansestadt Lübeck, Katja Geerdes, S. 19: fotolia

Grußwort.....	5
Programm der 2. Lübecker Bildungskonferenz.....	6
Zitate – Impressionen	5
Zusammenfassung der Konferenzergebnisse	9
Zusammenarbeit zwischen Erzieher/innen und Kitas – erfolgreiche Kooperationen ermöglichen!.....	9
Aktionen für Kita-Kinder und Schulkinder.....	10
Zusammenarbeit mit Eltern	12
Der Kooperationskalender	12
Gute Beispiele aus Lübeck - Zusammenfassung der Workshop-Angebote	14
Workshop a) Die „Schulminis“: Frühe Förderung, Zusammenarbeit von Schulen und Kindertagesstätten eines Stadtteils.....	14
Workshop b) Gemeinsam auf dem Weg: Kooperationsformen und Zusammenarbeit zwischen Grundschule, Förderzentrum und Kindertagesstätten	18
Workshop c) Hospitationen der Kita-Kinder in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Grundschule in der Eingangsphase.....	22
Workshop d) Musische Erziehung / musikalisches Lernen in Kita und Eingangsphase der Grundschule.....	25
Arbeitsergebnisse aus den Stadtteilrunden – Kontaktdaten und Karten.....	29
Innenstadt	29
St. Jürgen.....	32
Moisling.....	36
Buntekuh	39
St. Lorenz Süd	42
St. Lorenz Nord.....	45
St. Gertrud, Schlutup.....	49
Kücknitz, Travemünde	54
Der Kooperationskalender – Kita und Grundschule arbeiten eng zusammen.....	58

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Kindertageseinrichtungen und Schulen sollen ganz selbstverständlich zusammenarbeiten und die Kinder bestmöglich auf den wichtigen Bildungsübergang von der Kita in die Schule vorbereiten.

Viele Akteure haben sich bereits auf den Weg gemacht, das zeigt schon die hohe Beteiligung von etwa 200 Teilnehmer/innen an der 2. Lübecker Bildungskonferenz am 19.11.2010. In gleich vier Workshops wurde ganz praktisch aufgezeigt, wie es Lübecker Kitas und Grundschulen in Folge mehrjähriger Zusammenarbeit geschafft haben, eng zusammen zu arbeiten.

Gleichzeitig wurde deutlich, wo es noch Handlungsbedarfe gibt: Einige Stadtteile sind schon sehr gut miteinander vernetzt, hier kennen sich Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen bereits und stehen zum Teil schon seit vielen Jahren im regelmäßigen Austausch miteinander. Unsere Bildungskonferenz hat dazu beigetragen, dass man sich in weiteren Stadtteilen besser kennen lernte, Kontakte knüpfen konnte und so erste Schritte in Richtung Zusammenarbeit gegangen ist.

Wir wünschen uns weiterhin ein lebendiges Kooperieren zwischen Kitas und Schulen, die allen Kindern hier in Lübeck zugute kommt. Damit dies gelingt, haben wir für Sie in dieser Broschüre die Ergebnisse der Konferenz zusammen getragen und stellen sie Ihnen für Ihre praktische Arbeit zur Verfügung.

Unser herzlicher Dank gilt den Referenten und Workshopleiter/innen, die durch ihr Engagement zum Gelingen des Fachtags beigetragen haben. Auch den Teilnehmer/innen danken wir für die engagierte Mitarbeit in den Stadtteilrunden.

Wir freuen uns auf zukünftige Projekte, die wir gemeinsam mit Ihnen gestalten wollen!



Annette Borns / Senatorin



Gustaf Dreier / Schulrat



Programm der 2. Lübecker Bildungskonferenz Übergang Kita-Schule am 19. November 2010

14:00 Uhr	Grußwort von Annette Borns, Senatorin für Kultur und Bildung der Hansestadt Lübeck
14:15 Uhr	Grußwort von Dr. Michael Hempel, Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
14:30 Uhr	Fachimpuls von Torsten Heuer zum Thema „Schulfähigkeit – Wie können Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen zusammenwirken, um die Kinder bestmöglich vorzubereiten?“
15:15 Uhr	Workshops zur Anregung von Kooperationen zwischen Kitas und Grundschulen (mit integrierter Kaffeepause) a) Grund- und Gemeinschaftsschule Tremser Teich + Kindertagesstätte Am Behnckenhof: Die „Schulminis“: Frühe Förderung, Zusammenarbeit von Schulen und Kindertagesstätten eines Stadtteils b) Schule Lauerholz + Kindertagesstätten Tigergruppe und St. Stephanus: Gemeinsam auf dem Weg: Kooperationsformen und Zusammenarbeit zwischen Förderzentrum, Kindertagesstätten und Grundschule c) Heinrich-Mann-Schule + Kindertagesstätte Brüder-Grimm-Ring: Hospitationen der Kita-Kinder in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Grundschule in der Eingangsphase d) Paul-Klee-Schule + Kita Wilde 13: „Musische Erziehung / musikalisches Lernen in Kita und Eingangsphase der Grundschule“
16:15 Uhr	Plenum und Entsendung in die Stadtteilgruppen
16:30 Uhr	Ansätze zur Kooperation zwischen Kita und Schule in den Stadtteilrunden: Was gibt es schon, was können wir zukünftig gemeinsam umsetzen?
17:20 Uhr	Abschlussplenum
17:30 Uhr	Ende

Moderation: Gustaf Dreier, Schulrat, und Doris Oldenburg, Bereichsleiterin städtische Kindertageseinrichtungen

Zitate – Impressionen

„Pädagogen sind verantwortlich für die Struktur in Kindergarten und Schule“

„Die Pädagogen sind in erster Linie Bezugspersonen und sollten Beziehungen zu den Kindern aufbauen. Dann fällt auch die Wissensvermittlung leichter.“

„Plädoyer für mehr Bewegung in den Einrichtungen, aber auch in der Familie: Der natürliche Feind des Kindes ist der Zweitwagen.“

„Kinder bekommen heute viele Informationen. Meine Generation hatte mehr Erfahrung.“

„Kinder haben ein Recht auf Beulen! – Der kleine Unfall kann den Großen verhindern.“



Referent: Torsten Heuer,
Diplom-Sportlehrer

„Heute können vierjährige Kinder die globale Erderwärmung erklären. Bevor sich Kinder um Abstraktes kümmern, sollten sie jedoch die eigene Wahrnehmung geschult haben.“

„Wiederholungen sichern das Gelernte und bieten die Grundlage für das Neue.“

„Toll, dass Herr Heuer die Situation am Übergang Kita-Schule so treffend skizziert hat!“

„Man muss sich kennen im Stadtteil – nur so können Kooperationen entstehen“

Frau Reichwald, Kita am Behnckenhof: „Es ist gar nichts mehr ohne die Schulminis denkbar! Die Entwicklung der Schulminis haben die Kooperationen zwischen Kita und Schule im Stadtteil entscheidend befördert.“

„Ca. 75% der Kinder kommen allein zurecht und freuen sich auf die Schule“

„Endlich erfährt man mal, was in Lübeck schon läuft und wie man es anpackt – so eine Plattform haben wir gebraucht!“

Frau Martin / Kita Moislinger Berg: „Wir wollen durch gemeinsame Projekte zwischen Kita und Grundschule nicht die Einschulung vorwegnehmen. Der Übergang in die Schule soll kindgerecht gestaltet werden. Kita und Schule können dabei von einander lernen, z. B. in der Methodenwahl.“

Frau Burat, Mühlenweg-Schule: „Kooperationen müssen den Anforderungen vor Ort entsprechen – die Einrichtungen sollten individuell festlegen dürfen, wie sie zusammen arbeiten wollen!“

„Wie kommen wir an die Eltern ran?“



Zusammenfassung der Konferenzergebnisse

Zusammenarbeit zwischen Erzieher/innen und Kitas – erfolgreiche Kooperationen ermöglichen!

Regelmäßige Treffen im lokalen Bezug – so lernt man sich kennen!

Lübeck verfügt über eine Vielzahl an unterschiedlichen Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Schulen. Aus den Stadtteilrunden wurde deutlich, dass es einige Stadtteile gibt, in denen sich bereits mehrere Arbeitsgruppen damit befassen, eine gute Vorbereitung aller Kinder auf Schule sicherzustellen. Andere Stadtteile stehen noch am Anfang der Zusammenarbeit.

Wie oft sich die Stadtteilgruppen treffen, ist unterschiedlich. Gute Beispiele zeigen, dass es sinnvoll ist, sich ca. viermal jährlich in einer arbeitsfähigen, kleinen Gruppe zu treffen. So kann ein intensiver Austausch zwischen Kita und Schule gefördert werden. Die Gruppen bearbeiten unterschiedliche Themen:

- Schuleingangsprofil: Förderbedarfe einzelner Kinder besprechen, Austausch über Ergebnisse des Schuleingangsprofils
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Finden gemeinsamer Ziele
- Form der Zusammenarbeit finden „auf Augenhöhe“
- Wechselseitige Hospitationen
- Austausch über pädagogische Inhalte und Abläufe
- Planen gemeinsamer Elternabende
- Initiieren, Vor- und Nachbereiten von Schulvorbereitungsprojekten im Sozialraum/Stadtbezirk

Kontinuität als Kernbedingung für gelungene Kooperationen

Ein Kooperationsvertrag ist eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit, wenn darin die gemeinsamen Ziele benannt sind. Doch das Papier will gelebt werden! Häufig genannt wurde die Prämisse, dass die Rahmenbedingungen in Kita und Schule hinsichtlich Raum, Zeit und Personal geklärt sein müssen, um erfolgreich zusammen zu arbeiten.

Nicht alle Projekte sind kostenfrei zu gestalten, das bedeutet, dass mitunter Drittmittel akquiriert werden müssen, was zusätzliche Ressourcen bindet. Etablierte Projekte ringen regelmäßig um das Überleben. Wünschenswert ist daher eine kontinuierliche Förderung, die eine Zusammenarbeit auf Dauer ermöglicht und zu einem Regelangebot führt.

Gleichzeitig stellen die Konferenzteilnehmer/innen fest, dass die Qualität der Kooperationen von einzelnen Personen abhängt. Auch hier wird der Wunsch nach Kontinuität deutlich, der sich z.B. auch in der Teilnahme an Treffen ausdrückt.

Gemeinsame Weiterbildungen für Erzieher/innen und Lehrer/innen

In verschiedenen Stadtteilrunden wurde der Wunsch geäußert, häufiger gemeinsame Weiterbildungen für Erzieher/innen und Lehrer/innen durchzuführen. So können die Professionen voneinander und die verschiedenen Stärken kennen lernen.

Was tun, wenn man mit sehr vielen Kitas oder Grundschulen zu tun hat?

Einige Teilnehmer/innen schätzen es als schwierig ein, ihre Kooperationspartner fest zu benennen. Grund: Oft ist unklar, in welche Schule die Kinder später gehen werden. Einige Grundschulen bekommen Kinder aus 17 verschiedenen Kindertagesstätten.

Erfahrene Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen raten: Konzentrieren Sie sich auf ca. drei Partner und setzen Sie Schwerpunkte! Ziel der Schulvorbereitung ist es, Kinder mit den Regeln und Strukturen der Grundschule vertraut zu machen. Von einem entsprechenden Projekt werden die Kinder also auch profitieren, wenn sie später eine andere Schule besuchen.

Erfolgsfaktoren für die gelungene Kooperation:

- Offenheit, Neugierde, Wertschätzung
- Nicht locker lassen – dran bleiben, immer wieder das Gespräch suchen
- Offener Austausch auf gleicher Augenhöhe
- Kita und Schule verhandeln gemeinsam ein Konzept, das auf die Bedingungen vor Ort abgestimmt ist. Für die Zielerreichung können die geeigneten Methoden und Schwerpunktthemen frei gewählt werden. So finden sich auch Kitas und Schulen mit besonderen Schwerpunkten wieder.

Aktionen für Kita-Kinder und Schulkinder

Ängste abbauen – Schule als positiven Lernort erlebbar machen

Erstes Ziel aller Kooperationen am Übergang von der Kindertagesstätte zur Schule ist es, den Kindern den Übergang zu erleichtern. Kinder sollen Schule ohne Angst als positiven Ort kennen lernen. Dies gelingt am Besten, wenn sie die Schule schon vor der Einschulung erkunden, die Räumlichkeiten bekannt sind und sie sich räumlich schon gut orientieren können.

Dienlich können in diesem Zusammenhang Schulvorbereitungsprojekte wie die „Schulminis“ sein, die Kinder systematisch über einen längeren Zeitraum durch regelmäßige, wöchentlich stattfindende Besuche in der Schule an die neue Institution gewöhnen. Den Teilnehmer/innen der 2. Lübecker Bildungskonferenz war es in diesem Zusammenhang wichtig, dass Schulvorbereitung auch durch andere Begegnungen wie z.B. gemeinsames Singen oder das Feiern von Festen gelingen kann.

Prämisse ist es, den Übergang kindgerecht zu gestalten und keine vorgezogenen „Lerneinheiten“ umzusetzen.



Weitere Beispiele, die in Teilen bereits umgesetzt werden, für die Zusammenarbeit von Kita und Grundschule sind:

- Kinder in die zukünftige Grundschule „begleiten“; z.B. durch Schnuppertage in der 1. Klasse
- Regelmäßige Vorschularbeit, z.B. durch den einmal wöchentlich stattfindenden Besuch der Kita-Kinder in der Schule
- Gemeinsame Leseprojekte: Schüler/innen lesen in der Kita vor
- Projekte an der Schule für Kita-Kinder öffnen, z.B. durch gemeinsame Veranstaltungen: Kita-Kinder besuchen „die Großen“ bspw. in einer Generalprobe, gegenseitige Einladung zu Festen, gemeinsame Projekte wie z.B. Waldprojekt...
- Gemeinsames Erleben von Kita und Schule in Sport, Musik, beim Backen oder Kochen
- Kita-Sport in der Schule => gemeinsame Nutzung von Sporthallen
- Teilnahme an der Projektwoche in Schule und Kita
- Initiierung von Patenschaften zwischen Schüler/innen der 1. Klasse und Kita-Abgängern
- Nutzung des SINUS-Grundschulangebots durch Kitas
- Schaffen einer gemeinsamen Lernwerkstatt
- Öffnung der Projekte in den Stadtteil

Nicht immer ist es möglich, dass die Kinder genau an die Schule gewöhnt werden, die sie später besuchen werden. Auch hier gilt: Wenn das Kind die grundsätzliche Zeitstruktur von Schule kennen gelernt hat, ist dieses Wissen auf jede Grundschule übertragbar und besser, als wenn das Kind keine Erfahrungen hat.

Tue Gutes und sprich darüber

Wichtig erscheint es, gut funktionierende Projekte besser zu kommunizieren und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Schulvorbereitung als Teil des Programms kann für Kitas und Schulen als Zeichen guter Vernetzung ein Qualitätsmerkmal sein, welches Eltern bei der Wahl einer Kita oder Grundschule für ihr Kind mit beeinflusst.

Kinder ohne Kita-Besuch?

In manchen Stadtteilen ist die Frage ungeklärt, was mit Kindern geschieht, die nicht die Kita besuchen und so tendenziell stärker benachteiligt sind, was den Einstieg in die Grundschule betrifft. Einige Kooperationspartner verfahren so, dass Kinder, die bislang nicht zur Kita gehen, spätestens mit der Anmeldung bei der Schule an die kooperierende Kita verwiesen werden. Dort können sie ggf. in existierende Schulvorbereitungsprojekte integriert werden.

Kinder mit Förderbedarf

Besonderes beachtet werden muss die Situation der Kinder mit Förderbedarf: An der Schwelle von der Kindertagesstätte in die Schule sind unterschiedlichste Entwicklungsstände der Kinder gegeben. Die Teilnehmer/innen der Konferenz machten deutlich, dass eine Einschätzung der Kinder nicht nur durch das Schuleingangsprofil erfolgen sollte, sondern ein direkter Austausch zum Kind stattfinden sollte.

Einige Teilnehmer/innen sprachen diesbezüglich eine Schweigepflichtentbindung vor dem Hintergrund des Datenschutzes an. Im Schuleingangsprofil gibt es eine Einverständniserklärung. Diese könnte um eine Schweigepflichtentbindung zum Austausch Erzieher/in – Schulleiter/in erweitert werden.

Hierzu sind regelmäßige Kommunikationsstrukturen, z.B. in Form einer Übergabekonferenz denkbar. Einige Teilnehmer/innen forderten eine frühere Diagnostik und regten eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Förderzentren an. Evtl. ist es nötig, für Kinder mit mehr Unterstützungsbedarf gemeinsame Angebote zu entwickeln, z.B. wie Kinder auf große Gruppen vorbereitet werden können.

Zusammenarbeit mit Eltern

Kontakte knüpfen – Ängste abbauen

Entscheidend für das Gelingen der Einschulung ist die Haltung der Eltern zu diesem Lebensabschnitt.

Vielfach wurde von den Konferenzteilnehmer/innen von der Angst der Eltern berichtet, die von überzogenen Leistungserwartungen beeinflusst sind. Die ängstliche Haltung überträgt sich möglicherweise auch auf die Kinder. Ziel einer systematischen Vorschularbeit muss es daher sein, nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern Ängste zu nehmen und Druck abzubauen.

Es ist eine große Herausforderung, alle Eltern zu erreichen und mit passgenauen Informations- bzw. Beteiligungsangeboten zur Mitarbeit zu bewegen. Als häufigstes Beispiel dafür, wie Eltern eingebunden werden können, wurde der gemeinsam von Kita und Schule organisierte Elternabend benannt, bei dem sich Eltern umfassend informieren und Lehrer/innen der künftigen Grundschule kennen lernen können.

Passende Angebote entwickeln

Darüber hinaus sind jedoch auch die unterschiedlichen Problemlagen der Eltern zu berücksichtigen:

Als eine Aufgabe der künftigen Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule wurde daher festgehalten, dass Elternangebote noch entwickelt werden müssen.

Wahl des Schulstandortes

Mehrfach diskutiert wurde die Frage, ob das Elternwahlrecht des gewünschten Schulstandortes ein Vor- oder Nachteil sei. Hoffnung zahlreicher Projekte an der Schwelle Kita-Schule ist es, Kinder im Sozialraum zu binden und ihnen in der gewohnten Umgebung zu bestmöglichem Schulerfolg zu verhelfen.

Der Kooperationskalender

Am Schluss der Konferenz wurde der Kooperationskalender als Instrument vorgestellt, mit dem Kitas und Schulen ihre für das nächste Jahr geplante Zusammenarbeit terminieren können. Eine zeitliche Übersicht erfolgt durch eine quartalsmäßige Einteilung des Arbeitsplans. Durch die Themenfelder „Zusammenarbeit von Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen“, „Aktivitäten für Kita-Kinder und Schulanfänger/innen“ sowie „Zusammenarbeit mit Eltern“ wird der Blick auf diese drei wesentlichen Arbeitsbereiche gelenkt und ermöglicht, dass alle relevanten Gruppen mitgedacht werden.

Auf der nächsten Seite ist eine Zusammenfassung der während der Konferenz benannten Aktionsfelder zu finden, die in ein Exemplar des Kooperationskalenders eingetragen wurden. Darin enthalten sind die Ergebnisse aller Stadtteilgruppen.



Kooperationskalender für Kindertagesstätten und Grundschulen

im Stadtteil _____
zwischen _____



	Zusammenarbeit von Erziehern und Grundschullehrern	Aktivitäten für Kindergartenkinder und Schulanfänger	Zusammenarbeit mit Eltern
September - November	Vierteljährliches Treffen/ Untergruppen	Büchereiprojekt	Elternabend in Kita mit Grundschullehrer/innen – Themen: Schulvorbereitung/ Schuleingangsprofil
	Gespräche über Einschulungskinder: Lehrer/innen der Erstklässler werden in das September-Treffen eingeladen (Rückblick)	Theater	Der Schulweg – Projekt für Kinder gem. mit Eltern
		Schulfest	
		Schuleingangsprofile	
Dezember - Februar	Januar: Zukünftige Klassenlehrer/innen werden in den AK Kooperationskreis einbezogen	Ganztagsangebote	Info-Flyer
	Ehemaligentreffen	Sprint/Sprachförderung	Eltern besser erreichen – Angebote im AK weiterentwickeln
	Austausch/Hospitation	Gemeinsame Weihnachtsfeier	
März - Mai	Schnupperstunde der Kinder in der Schule	Schulfest	Beratung durch Förderzentrum
	Beratung durch Förderzentrum	Lernort Wald: gemeinsame Waldspiele	Elternabend zum Thema: Gesundes Pausenbrot
	Material- und Kompetenzaustausch verabreden	Grundschulausflug mit Kitas	
	Gem. Weiterbildung z.B. phonolog. Bewusstheit fördern	Grundschulausflug mit Kitas	
Juni - August	Ende Kita-Jahr: Übergabe Schuleingangsprofil	Einschulungsfeier: z.B. gemeinsames Lied einüben	Elternkurse
	Anfang neues Schuljahr: Austausch über Einstieg in Schule	HAVAS 5	Ortstermine in der Schule
	Klärung von besonderen Problemlagen vor Sommerferien	Schulminis starten	
		Stadtteilstfest im August	

Gute Beispiele aus Lübeck - Zusammenfassung der Workshop-Angebote

Workshop a)

Die „Schulminis“: Frühe Förderung, Zusammenarbeit von Schulen und Kindertagesstätten eines Stadtteils



Schulminis

Das Konzept Schulminis ist ein Förderprogramm für zukünftige Schulkinder und wird ein Jahr vor Schuleintritt mit den Kindern durchgeführt, in Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule. Es soll die Kinder, aufbauend auf die Kita-Arbeit, auf die künftigen Anforderungen in der Schule vorbereiten und sie mit dem Schulalltag bekannt machen.

Die Kinder besuchen einmal wöchentlich für 2 Schulstunden inkl. Pause die Schule. Sie werden gemeinsam von einer Fachkraft der Kita, einer Lehrkraft der Schule und einer weiteren Zusatzkraft gefördert. Die Förderinhalte der einzelnen „Schulstunden“ werden den Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten „Erfolgreich starten“ entnommen (siehe Anlage; mögliche Beispiele). Sie werden den Kindern spielerisch vermittelt, jedoch mit schulischen Elementen verbunden z.B. längere Konzentrationsphasen, vermehrte Gruppenansprache, gezielte Aufgabenstellung und deren Erfüllung, usw.

Die von den Fachkräften gewählten Themen entstammen dem Lebensumfeld der Kinder, sollen die Eigenständigkeit der Kinder anregen und die sprachliche und handelnde Auseinandersetzung der Kinder mit dem Thema fördern. Die Pädagoginnen-Teams treffen aufgrund von Beobachtungen verbindliche Absprachen über die individuelle Förderung der Kinder bis zu ihrer Einschulung und tauschen sich in regelmäßigen Gesprächen über ihre Schulfähigkeit aus.

Die Eltern der Kinder werden frühzeitig in den Bildungsprozess ihrer Kinder eingebunden, in dem die Teams sie unter anderem auf Elternabenden und in gemeinsam geführten Entwicklungsgesprächen über den aktuellen Entwicklungsstand ihrer Kinder informieren.

Der Ablauf der „Schulministunde“ wird gemeinsam von der Fachkraft Kita und der Lehrkraft der Schule geplant und unter Mitwirkung der weiteren Zusatzkraft durchgeführt.

Alle Schulministunden (siehe beiliegende Beispielsunde) haben einen Ablauf, der dem Rhythmus einer Schulstunde ähnelt.

- Die Förderstunde beginnt mit einem Ritual – einer Begrüßungszeremonie oder einem Lied.
- Danach erfolgt die Einführung der Kinder in das bevorstehende Thema und die Erarbeitung auf spielerische Weise.
- Eingelegt wird dann eine Entspannungsphase wie z.B. ein rhythmischer Klatsch- und Sprechvers und / oder eine Schwungübung.
- Anschließend wird das Thema nochmals vertieft, wie z.B. durch ein Arbeitsblatt oder durch eigenständige Ausführungen der Kinder.
- Die Stunde endet mit einem erneuten Ritual

Das Förderprogramm „Schulminis“ wurde im Jahr 2005 in Kooperation der Kita Am Behnckenhof und der Schule Tremser Teich ins Leben gerufen. In den darauffolgenden Jahren weitete sich das Projekt auf die übrigen Kindertagesstätten (Hallandhaus, Haus Barbara, Astrid Lindgren, Spielen und Lernen) und der zweiten Grundschule (Falkenfeld) im Stadtteil aus, und wurde sowohl personell als auch inhaltlich durch die einzelnen Fachkräfteteams weiterentwickelt.

Inzwischen ist dieses Förderprogramm im Stadtteil bekannt und wird zum Teil von Eltern bereits bei der Voranmeldung oder bei der Aufnahme in die Kita erfragt.

Pro Jahrgang werden im Stadtteil ca. 100 Schulminis gefördert. Darüber hinaus werden im Schulmini-Förderprogramm auch Kinder beteiligt, die vor der Einschulung

noch keine Kindertageseinrichtung besucht haben. So erhalten diese Kinder auch noch eine gezielte Vorbereitung auf den neuen Lebensabschnitt „Schule“.

Hilfe erhielt das „Schulmini – Förderprogramm“ im Jahr 2006 durch Restmittel des „Sprint –Sprachförderprogrammes“ und im Jahr 2007 durch finanzielle Unterstützung der Possehl-Stiftung. Hierdurch konnten zusätzliche Kräfte eingestellt werden, die das Förderprogramm in der Durchführung und im Hinblick auf Vor- und Nachbereitung der Schulministunden unterstützen konnten. Diese zusätzlichen Kräfte fördern die „Schulminis“ verstärkt im Bereich Sprache und arbeiten die angebotenen Themen nochmals zur Verfestigung auf. Hier sei auch nochmals auf die Wichtigkeit einer Sprachfrühförderung hingewiesen, gleichermaßen für Kinder mit Migrationshintergrund als auch für Kinder deutscher Herkunft.

Das „Schulmini - Programm“ führt in gezielter und einmaliger Weise alle Kindertagesstätten und Schulen in unserem Stadtteil zusammen (entsprechend der Forderungen zur Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule, siehe Schul- bzw. Kindertagesstättengesetz SH) und verwirklicht eine Sprachfrüh- und eine Bildungsförderung. Zur Aufrechterhaltung für das Schulmini-Förderprogramm ist eine Planungssicherheit erforderlich in Bezug auf die investierten Lehrerstunden (die von den zur Verfügung stehenden Schul-Lehrerstunden bisher abgezweigt werden) sowie der zusätzlichen Stunden für Erzieher/innen und begleitenden Zusatzkräfte (die zur Zeit durch Fördermittel sicher gestellt werden).

Name der Kindertagesstätte

Am Behnckenhof
 Adresse:
 Am Behnckenhof 58 / 60a
 23554 Lübeck
 Telefon: 0451 - 404422
 Telefax: 0451 - 4083433
 Email: ute.reichwald@luebeck.de
 Ansprechpartner/in: Ute Reichwald

Name der Grundschule

GGs Tremser Teich
 Adresse:
 Am Behnckenhof 37
 23554 Lübeck
 Telefon: 0451- 48 15 180
 Telefax: 0451- 48 15 1820
 Email: ggs-tremser-teich.luebeck@schule.landsh.de
 Ansprechpartner/in: Michael Fritsch

Bildungsbereiche

In folgenden Bildungsbereichen – die sich aus den Empfehlungen des Ministeriums für Bildung zum „Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen“ und zur „Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Jugendhilfe“ ergeben – werden die Kinder gefördert.

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Inhalte der „Schulmini - Stunden“ auch außerhalb der Angebotstage im Kita - Alltag zu wiederholen. Dazu bieten die pädagogischen Fachkräfte den Kindern vielfältige Materialien an, mit welchen die Kinder eigenständig oder auch unter Anleitung ihr Wissen und ihre Fertigkeiten aufarbeiten, festigen und vertiefen können.

Sprachen, Zeichen/Schrift und Kommunikation

- › **Gesprächskreise** (verbales Erarbeiten von Themen, Geschichten und Bilderbücher hören und erzählen)
- › **Phonologische Bewusstheit**
 - Hören, lauschen, lernen (Geräusche)
 - Aufnehmen, behalten und wiedergeben von Reizfolgen
 - Reimwörter bilden, Anlaute erkennen
- › **Symbolverständnis**
- › **Wortschatzerweiterung**

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

- › **Logische Reihen bilden/ Zusammenhänge erkennen**
- › **Farben und Formen**
- › **Mengenbildung**
- › **Raum – Lage**
- › **Experimente zum Staunen**
- › **Spaziergänge zur Naturerkundung**
- › **Jahreszeiten**

Körper, Bewegung und Gesundheit

- › **Sport / Sportfest**
- › **Körperhygiene** (Kleidung)
- › **Zahnhygiene** (Zahnarztbesuch)
- › **Ernährung** (Gesundes Frühstück- Einkauf, Zubereitung + Verzehr)
- › **Schwungübungen**
- › **Körperkoordination** (Kreuzen der Körpermittellinie, Links - Rechts - Koordination)

Musisch - ästhetische Bildung und Medien

- › **Kneten / Modellieren**
- › **Rollenspiel / Handpuppenspiel**
- › **Kreatives Basteln mit verschiedenen Materialien**
- › **Rhythmik mit Instrumenten**
- › **Arbeiten am PC**

Kultur, Gesellschaft und Politik

- › **Ich und meine Familie**
- › **Sozialkompetenz** – Regeln anerkennen und einhalten
- › **Streiten lernen - richtig streiten** (Konfliktlösungsverhalten)
- › **Stadtteilerkundung** (Wo finde ich was?)
- › **Mülltrennung**
- › **Verkehrserziehung**
- › **Feste im Jahresverlauf – hier und in anderen Ländern**

Ethik, Religion und Philosophie

- › **Ich wachse und ich werde**
- › **Gefühle äußern, erkennen, mitteilen**
- › **Wir fantasieren „Was wäre, wenn ...?“**
- › **Besuch verschiedener Gotteshäuser**
- › **Kenntnisse über eigene und andere Religionen**

Beispiel einer Schulmini-Stunde

Beispiel einer Schulministunde Thema: Farben und Formen

Begrüßung / Ritual

Lehrkraft:
Guten Morgen, liebe Kinder,
wir singen und klatschen.

Kinder:
Guten Morgen Frau Wegner
und stampfen dazu.

Alle:
Klatscht in die Hände,
klatscht in die Hände,
Bis mein Liedchen ist zu Ende
Und dreht Euch im Kreis.



Einführung / Erarbeitung des Themas

- Lied *Gelb, gelb, gelb - sag mir was ist gelb?*
Gelb ist die Sonne, die Sonne, die ist gelb!



Spiel mit gr. Formen der logischen Blöcke

- Benennen der Form und Farbe des eigenen Blockes und ebenso des Nachbarkindes
- Wiederholung des Schrittes, ergänzt durch dick und dünn
- Zuordnung der Formen und Farben nach:
dick-dünn
groß - klein
rot - gelb - blau
Dreieck, Rechteck,
Kreis



Ritual: Klatschspiel zur Koordination



Schwungübung:
Der Mond ist rund

Arbeitsblatt. Formen und Farben

Die auszumalenden Felder des Arbeitsblattes sind mit unterschiedlichen Formen gekennzeichnet und sollen mit der dazugehörigen Farbe ausgemalt werden.

- Bei korrekter Ausführung entsteht ein Bild



Ritual: Schlußlied

Schluss für heut,
Macht's gut ihr lieben
Leut'!

In der Schule war's
sehr schön,
Wir wollen uns bald
wiederseh'n.
Schluss für heut',
Macht's gut ihr
lieben Leut'.



Workshop b)

Gemeinsam auf dem Weg: Kooperationsformen und Zusammenarbeit zwischen Grundschule, Förderzentrum und Kindertagesstätten

Name der Kindertagesstätte	Name der Grundschule
1. Kindertagesstätte St. Stephanus, 2. Tigergruppe Verein Freie Schule	Schule Lauerholz
Adresse: 1. Dornierstraße 52, 23568 Lübeck 2. Holzvogtweg 18, 23568 Lübeck	Adresse: Holzvogtweg 18, 23568 Lübeck
Telefon: 1. 0451 31667 2. 0451 38248	Telefon: 0451 3886150
Telefax: 1. 0451 6933486	Telefax: 0451 38861520
Home: 1. www.kita-st-stephanus.de/kita.html 2. www.freie-schule-luebeck.de/3.html	Home: www.grundschulelauerholz.lernnetz.de
Email: 1. kitastephanus@t-online.de 2. info@freie-schule-luebeck.de	Email: schule-lauerholz.luebeck@schule.landsh.de
Ansprechpartner/in: 1. Kathrin Krause 2. Kathrin Nikolaus	Ansprechpartner/in: Susanne Eberwein Stellan Eidt

1. Ausgangssituation der Schule

Die Grundschule Lauerholz liegt im Ortsteil Karlshof und wird zurzeit von 275 Schülerinnen und Schülern besucht. Zur Schule gehört die drei Kilometer entfernt liegende Zweigstelle in Israelsdorf. Organisatorische Absprachen sind daher in besonderem Maße notwendig. Trotz räumlicher Trennung besteht ein Grundverständnis von einer gemeinsamen Schule mit einem Gesamtkollegium.

Jährlich werden zwischen 60 und 80 Kinder neu eingeschult.

Etwa ein Drittel der Schulanfänger wohnt nicht im Einzugsgebiet der Schule und besucht demzufolge räumlich weiter entfernt liegende Kindertagesstätten. Pro Schuljahrgang besuchen die zukünftigen Erstklässler bis zu 10 und mehr verschiedene vorschulische Einrichtungen.

2. Beginn der Zusammenarbeit

Eine Kooperation mit nur einer Kindertagesstätte war aufgrund der Schulsituation nicht geeignet. Die schulgesetzlich vorgegebene Möglichkeit zur Gestaltung der flexiblen Eingangsphase machte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Schule deutlich.

Im Schuljahr 2002/2003 kam es daher zu ersten Treffen mit den vier Einrichtungen, aus denen die meisten Kinder in die Schule Lauerholz wechselten:

- Tigergruppe, Verein Freie Schule
- Kita St. Stephanus
- Kinderstube Israelsdorf
- Kita Rudolf-Groth-Park.

Zu diesen „Gründungsmitgliedern“ des Arbeitskreises Kita

– Schule kamen zwei weitere Einrichtungen hinzu, der

- Naturkindergarten Landwege und der
- Waldkindergarten Tilgenkrug „Die Waldmäuse“.

3. Ziele

- Gemeinsames Gestalten des Übergangs von der Kita zur Schule
- Gegenseitiges Kennenlernen
 - der einzelnen Einrichtungen
 - der Konzepte und Schwerpunkte zur Umsetzung der Bildungsleitlinien der Kitas
 - der Konzepte schulischen Lernens
- Erfahrungsaustausch über
 - schulisches Lernen und dafür nötige Voraussetzungen
 - vorschulisches Lernen in der Kita
 - den vorschulischen Entwicklungsstand der **zukünftigen Erstklässler**

4. Der Arbeitskreis Kita-Schule

Zu den Mitgliedern des Arbeitskreises gehören Vertreter der oben genannten Einrichtungen. Als Vertreter der Schule sind regelmäßig eine Grundschullehrerin und eine Sonderschullehrkraft beteiligt, wechselnd beteiligt sind die Lehrkräfte der bestehenden und zukünftigen 1. Klassen sowie die Schulleitung.

Der Arbeitskreis trifft sich viermal im Jahr, die Jahresplanung wird gemeinsam abgesprochen.

Zeit	Thema
September	Schulanfang im 1. Schuljahr (zusammen mit den Lehrkräften der 1. Klassen)
Dezember	Konferenz zur Auswertung der Schuleingangsprofile (zusammen mit den Lehrkräften der zukünftigen 1. Klassen) / Fallbesprechungen / Auswahl der Kinder für den „Fit-Kurs“ / vorschulische Förderpläne
März	Gemeinsames Pädagogisches Thema / Berichte aus den Einrichtungen
Juni	Auswertung der „Schnuppertage“ / Berichte aus den Einrichtungen

5. Kooperationsformen

- Gegenseitige Hospitationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kitas und von Lehrkräften
- Gemeinsame Projekte (Lauerbü / Fasching / Gottesdienste)
- Gemeinsame Nutzung des pädagogischen und räumlichen Angebotes der Schule (Turnhalle, MiniPhänomena, SINUS)
- Gemeinsame Nutzung des pädagogischen Angebotes der Kita
- Schulkinder in der Kita (Vorlesen, . . .)
- Kita-Kinder in der Schule (Schnuppertage der zukünftigen Schulanfänger in der Schule, Fit-Kurs)
- Einzelfallberatung in der Kita durch Sonderschullehrkräfte
- Eltern-Kinder-Nachmittag vor Einschulung

6. Der „Fit-Kurs“

Der Fit-Kurs wird seit 2003 einmal im Jahr durchgeführt. Über einem Zeitraum von 10 Wochen vor Einschulungsbeginn findet er jeweils wöchentlich statt und dauert 60 Minuten. Geleitet wird er von einer Grundschullehrerin und einer Sonderpädagogin.

Es nehmen bis zu 10 Kinder, bei denen ein erweiterter Förderbedarf zu vermuten ist, teil. Für einige der Kinder wurde im Rahmen des Einschulungsverfahrens bereits eine sonderpädagogische Stellungnahme erstellt, die eine Grundlage für die zukünftige schulische Förderung darstellt. Die gleichzeitige Teilnahme der Eltern wird vorausgesetzt.

In Absprache mit den abgebenden Kitas, evtl. auch mit dem schulärztlichen Dienst, erfolgt die Einladung durch die Schule. Vor Kursbeginn findet ein Elternabend in der Schule statt.

Ablauf

Beim Ankommen tragen sich die Kinder in ein bereitliegendes Heft ein oder malen ein kleines Bild zum Zeichen dafür, dass sie da sind. Die Eltern setzen sich schon in den Kreis.

Die gemeinsame Stunde beginnt mit einem Spiel- oder Bewegungslied. Es folgt ein Wahrnehmungsspiel oder eine auf dem Fußboden gemeinsam zu lösende Aufgabe. Je nach Thema liegen auf Tischen und Fußboden Materialien und Aufgaben zum Ausprobieren und Lösen bereit. Es wird erklärt, was die Kinder an den einzelnen Stationen machen sollen. Die Eltern können unterstützen, aber auch beobachten. Die Lehrerinnen begleiten die Kinder oder geben den Eltern Hinweise. Dann kommen alle wieder im Kreis zusammen. Es gibt Gelegenheit über das eben Gemachte zu sprechen. Zum Abschluss wird eine Geschichte vorgelesen (Zettel) und eine sich daraus abgeleitete Hausaufgabe aufgegeben.

Inhalte

- **Einander kennen lernen**, Namen lernen, Schule kennen lernen
- **Übungen und Aufgabenstellungen zu verschiedenen Themen**
- **Wahrnehmungsbereiche**
 - Fühlen/Tasten: Kim-Spiele, Berührung mit verschiedenen Materialien, bauen, feinmotorische Aufgaben, falten, ...
 - Sehen: Farben, Formen, Muster erkennen und fortführen, Spiele zur Merkfähigkeit, Auge-Hand-Koordination, Figur-Grund-Wahrnehmung, ...
 - Hören: Richtungshören, laut - leise, Geräusche erkennen, ...
 - Riechen/Schmecken: Gerüche/Geschmäcker aus der Lebensumwelt erkennen und zuordnen „schmeckt mir“ - „schmeckt mir nicht“, ...



- **Körperwahrnehmung:**

motorische Übungen (grob- und feinmotorisch),
Gleichgewicht, Körpermitte
überkreuzen, spielen, bauen, ...

- **Sprech- und Sprachentwicklung:**

Lieder, Reime, Sprechanlässe durch Bilderbuch,
rhythmische Spiele, ...

- **Zahlen- und Mengenverständnis**

In der letzten Kurs-Stunde lernen die Kinder ihre zukünftigen Klassenlehrerinnen kennen und gestalten mit ihnen ein Buch aus den im Fit-Kurs angefertigten Arbeitsblättern.

Die Kinder und Eltern erfahren während ihrer inhaltsbezogenen Teilnahme wie „nebenbei“ Methoden, Rituale und Regeln, die in der Schule, im Unterricht und im Miteinander Verwendung finden. Gleichzeitig wenden sie ihre Erfahrungen aus dem Kindergarten an. Dazu gehören u. a. längeres Zuhören, nacheinander Sprechen, Aufgaben bzw. Lernspiele auswählen und über einen längeren Zeitraum „bearbeiten“ sowie über gemachte Spiele, Erfahrungen und Ideen berichten. Verhaltensweisen und Spielideen aus dem Kurs, z. B. Zuordnungsspiele oder angeleitetes Bauen, können auf häusliche Situationen übertragen werden.

Am Ende des Fit-Kurses erhalten die Eltern eine Beratung über ergänzende Unterstützungsmaßnahmen, die ihrem Kind den Einstieg in die Schule erleichtern können (Unterstützung und Anregung durch die Eltern, Vorstellung beim Kinderarzt, Logopädie, Ergotherapie u. a.).

Workshop c) Hospitationen der Kita-Kinder in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen der Grundschule in der Eingangsphase

Name der Kindertagesstätte

Kindertagesstätte Brüder-Grimm-Ring

Adresse:

Brüder-Grimm-Ring 4 1
23560 Lübeck

Telefon:

0451 122806081

Telefax:

—

Ansprechpartner/in:

Frau Neumann

Name der Grundschule

Heinrich-Mann-Schule Grund- und Gemeinschaftsschule
der Hansestadt Lübeck

Adresse:

Brüder-Grimm-Ring
23560 Lübeck

Telefon:

0451 1228024

Telefax:

0451 1228407

Ansprechpartner/in:

Frau Engel

Die Kooperation zwischen der Kindertagesstätte Brüder-Grimm-Ring und der Heinrich-Mann-Schule besteht schon seit Jahren und reicht von Hospitationen, Gesprächen, Treffen, Einschulungsgesprächen und Elternabenden bis hin zu den „Schulminis“ (Start: Oktober 2010). Die räumliche Nähe, das jahrgangsübergreifende Lernen, die Häufigkeit der Anmeldungen, der Stadtteil Moisling (als „sozialer Brennpunkt“) und das Muss, gemeinsam die Kinder auf den Weg zu bringen und zu begleiten, sind nur einige Faktoren, die eine Zusammenarbeit unumgänglich machen. Außerdem profitieren die Kinder, die Eltern, die Lehrer und die Erzieherinnen von dem engen Kontakt und gegenseitiger Unterstützung.

Kurze Projektbeschreibung (annähernd direkte Umsetzung möglich und erwünscht):

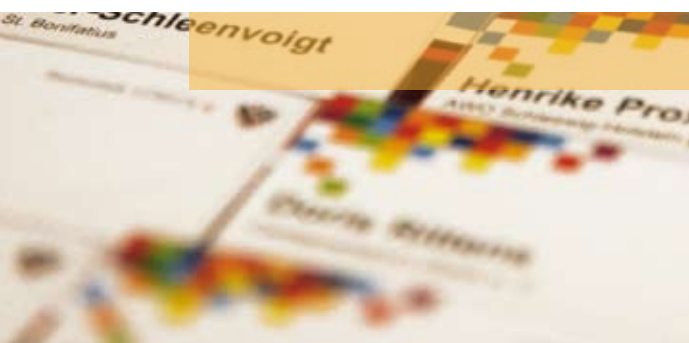
Die zukünftigen Einschulungskinder (in der Kita) besuchen regelmäßig die Kinder in den jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (in der Schule).

Zeitplanung:

1. Eine Erzieherin und eine Lehrkraft treffen sich Anfang des Jahres zu einem Koordinierungsgespräch.
2. Hospitationen: Nach den Osterferien bis zu den Sommerferien (1x pro Woche für eine Unterrichtsstunde und eine Pause)
3. Nachbesprechung/ Evaluation: Was lief gut, was könnte nächstes Mal besser sein.

Koordinierungsgespräch:

Termine (Tag) für die Hospitationen, Gruppengröße und Anzahl der Gruppen, Thema und Materialbedarf werden gemeinsam festgelegt.



Hospitationen:

Die Kindergartenkinder nehmen am regulären Unterricht der Grundschüler in der Eingangsphase teil. Rituale (Begrüßung, Arbeitszeit, Verabschiedung) bleiben immer gleich, auch die Schulregeln/ Pausenregeln werden nach und nach von den Kindergartenkindern entdeckt.

Die letzten beiden Themen: Raupe Nimmersatt und Elmar der Elefant wurden in unterschiedlichen Fächern (HSU, Kunst, Musik, Deutsch) erprobt.

Beispiel: Elmar der Elefant

1. Stunde: Elmar der Elefant (Vorlesegeschichte und Musikstück)
2. Stunde: Elmar der Elefant (Vorlesegeschichte und Lied)
3. Stunde: Elmar und seine Freunde (Geschichten von den Schülern hören, eigene Geschichte erfinden und malen oder mit Hilfe verschriftlichen)
4. Stunde: Elmar-Puzzle (einzelne Teile eines Riesenpuzzles wurden zuvor auf dem Schulhof versteckt und müssen gesucht und gepuzzelt werden)
5. Stunde: Elmar´s Elefantentanz
6. Stunde: Wir basteln eine Elmar-Stifte-Box
7. Stunde: Elmar tanzt (musikalische Klänge rhythmisch umsetzen)
8. Stunde: Elmar-Theater
9. Stunde: Elmar Rätsel (Sudokus, Knebeleien...)

Außerdem bekommen die Kindergartenkinder in jeder Stunde eine Hausaufgabe mit, die in der kommenden Woche kontrolliert wird. Angefangene Aufgaben, die in der Schule aufgrund der zeitlichen Begrenzung nicht beendet werden können, werden im Kindergarten weiter bearbeitet.

Am Tag der Einschulung treffen die Einschulungskinder dann wieder auf Elmar, da das Einschulungsprogramm ein Begrüßungslied, ein Theaterstück und einen Tanz umfasst.

Nachbesprechung/ Evaluation:

Die Erzieherin und die Lehrkraft (aus dem Koordinationsgespräch) treffen sich, um die Aussagen, Ideen und Wünsche der beteiligten Erzieherinnen und Lehrkräfte auszutauschen.

Jahrgangsübergreifendes Lernen in der Eingangsphase der Heinrich-Mann-Schule (Stichpunkte):

- Seit 2008/2009
- 4 Lerngruppen (maximal 20 Kinder)
- Klasse 1 und Klasse 2 werden gemeinsam unterrichtet = Eingangsphase
- Kinder können von einem Jahr bis zu drei Jahren in der Eingangsphase verbleiben

Plädoyer (hoffentlich macht sich noch jemand auf den Weg):

Die vorhandene Alters- und Entwicklungsheterogenität der Schüler/ innen einer Jahrgangsklasse zwingt die Grundschule mehr denn je zu Maßnahmen der Differenzierung und Individualisierung. Jahrgangsübergreifender Unterricht ist pädagogisch wertvoll und kann helfen, die Schuleingangsproblematik zu entspannen. Er knüpft an die Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder an und fördert sie entsprechend ihren Fähigkeiten, d.h. sowohl leistungsschwächere als auch leistungsstärkere Kinder erfahren Hilfen zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und ihrer Leistungsfähigkeit. Außerdem können Formen des sozialen Lernens aufgrund der natürlichen Lernsituation von älteren an die jüngeren Kinder weitergegeben werden. Grundbedingungen hierfür sind die Entfaltung offener Lernformen und einer anregenden Lernumgebung, die den Kindern helfen, die Verantwortung für ihr Lernen selbst zu übernehmen; die flexible Gestaltung des Schulvormittags; organisatorische Unterstützungssysteme wie ein geringes zusätzliches Stundenmaß und engagierte und fortgebildete Lehrer, die sich auf diese Herausforderung einstellen.

Die Heterogenität kann in der Eingangsphase genutzt werden:

- zur individuellen Förderung sowohl leistungsschwacher als auch leistungsstarker Kinder
- zu einer qualitativen Unterrichtsentwicklung bei Vermittlung von Methoden-, Sozial- und Kommunikationskompetenz
- zu einer deutlicheren Übernahme von Lernverantwortung durch die Schüler sowie
- zu einer verbesserten Teamarbeit unter den Kollegen

Soziales Lernen, Voneinander und Miteinander Lernen, Selbsttätiges Lernen, Fördern durch Fordern, Individualisierung und Differenzierung sind als wesentliche Vorzüge des jahrgangsübergreifenden Unterrichts zu sehen und müssen gleichzeitig als Forderungen an einen zeitgemäßen Grundschulunterricht gelten.¹

Unterrichtsgestaltung:

- Rhythmisierung
- Morgenkreis, Abschlusskreis
- Individuelle Tages- und Wochenpläne
- Freiarbeit
- Jahrgangsübergreifende Themen und Projekte
- Vorbereitende Lernumgebung
- Helferprinzip
- Differenzierte Hausaufgabenpraxis
- Fortbildung in Pädagogischer Diagnostik
- Engagement
- ...

Schulminis:

Seit Oktober besuchen die Schulminis (zukünftige Einschulungskinder) einmal wöchentlich für eine Schulstunde und eine Pause die Grundschule. Begleitet werden sie von einer Erzieherin, einer pädagogischen Hilfskraft und einer Lehrerin.

Finanzierung über die Possehl-Stiftung.

Ziele dieses Projektes sind:

- sicherer und gleitender Übergang von der Kita zur Grundschule
- Vorbereitung auf die Schule und deren Anforderungen

Fragen und/ oder Anregungen nehmen wir gerne am 19.11.2010 auf. Abschließend bleibt zu schreiben, dass alle Beteiligten (Schüler, Erzieher, Lehrer, Eltern...) miteinander kooperieren, um eine möglichst hohe Zufriedenheit herzustellen.

Bei jeder Veränderung werden alle Beteiligten mit einbezogen, so dass ein bestmögliches Ergebnis erzielt werden kann und immer weiter ausgebaut wird (siehe Schulminis). Wichtig ist, dass man sich an einen Tisch setzt und miteinander spricht.

¹ Vgl. Laging, R.: Jahrgangsübergreifendes Lernen. In: Sandfuchs, W. u.a. (Hrsg.): Kleine Grundschule und jahrgangsübergreifendes Lernen. 1997.

Workshop d)

Musische Erziehung / musikalisches Lernen in Kita und Eingangsphase der Grundschule

Name der Kindertagesstätte

Kindertagesstätte „Wilde 13“
Freier Träger CVJM e.V.

Adresse:

Gerti-Cori-Str. 1

Telefon:

0451 3999420

Telefax:

—

E-Mail:

wilde13@cvjm-luebeck.de

Ansprechpartner/in:

Anne-Katrin Voutta, Susanne Frohriep
Anja Huttunen

Name der Grundschule

Paul-Klee-Schule
Grundschule der Hansestadt Lübeck

Adresse:

Alexander-Fleming-Str. 6-12

Telefon:

0451 3998110

Telefax:

0451 3998120

E-Mail:

klee-schule-luebeck@t-online.de

Ansprechpartner/in:

Sonja Giesow
Göttje Kopp

Projektbeschreibung*

* das hier vorgestellte Musikalisierungsprojekt ist Teil der vorschulischen Bildung im Hochschulstadtteil/ Bornkamp der Hansestadt Lübeck

Die Kooperation ergab sich auch durch die Standortnähe. Die Kita „Wilde 13“ befand sich bis vor kurzem unter einem Dach mit der Schule. Der Vorschul-Musikunterricht findet im Musikraum der Schule statt.

Entstehung der Kooperation

Die Kindertagesstätte „Wilde 13“ in Trägerschaft des CVJM e.V. und die Paul-Klee-Schule, Grundschule der Hansestadt Lübeck, sind beide untergebracht im Stadtteilzentrum eines Neubaugebietes in St. Jürgen, dem Hochschulstadtteil.

Der Lions Club suchte eine Kindertagesstätte, in der ein Musikalisierungsprojekt angeboten werden sollte, welches nachhaltig in die Schule hineinwirkt. Die Grundschule hat einen musikalischen Schwerpunkt im Schulprogramm verankert und erfüllte die Bedingungen.

Partner/ Sponsoren

Das Musikalisierungsprojekt wird maßgeblich vom Lions Club Lübeck finanziert und liegt in der Trägerschaft des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen). Die Kinderliederfibelfurde erstellt und herausgegeben vom Verein OPERETTE in Lübeck e.V. Sie wird finanziert von der Michael-Haukohlstiftung und der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck. Fibel und Begleit-CD sind abrufbar unter der Telefonnummer 0451-69813 bei Frau Schulz. Die Kita kann das Liederheft anfordern und Kindern ab 4 Jahre kostenfrei mit nach Hause geben.

Förderliche Bedingungen

Durch die Sponsorengelder des Lions Club wurde das Musik-Projekt auch mit Instrumenten ausgestattet. Diese sind im Musikraum der Schule untergebracht, welchen die Vorschulkinder schnell erreichen können. Die Fibel wird kostenfrei allen Kindern zur Verfügung gestellt. Die Schulleitung, die Kita-Leitung und die Eltern begleiten das Vorhaben positiv. Die Musikpädagoginnen sind qualifiziert und engagiert.

Noch ausbaufähig

Die Vernetzung der verschiedenen Ebenen: Träger / Leitung / Basis kann noch ausgebaut werden. Gemeinsame Planung, Information und Rücksprache sollten regelmäßig durchgeführt werden.

Zusammenarbeit Kita/ Schule

Über das Musikalisierungsprojekt hinaus findet alle zwei Wochen 45 Minuten ein Vorschulunterricht in der Schule statt. Die Kita „Wilde 13“ befindet sich unter einem Dach mit der Schule. Der Naturkindergarten „Zauberwiese“ liegt naturnah am Rand des Hochschulstadtteils und das „Drachennest“ in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) wurde vis-à-vis gebaut. Eine Lehrkraft und eine Erzieherin planen und führen den Unterricht gemeinsam durch.

Es gibt regelmäßige Treffen, in denen das Konzept kontinuierlich überarbeitet und erweitert wird.

Darüber hinaus treffen sich die Beteiligten in der Regionalgruppe St. Jürgen „Übergang Kita/ Schule“.

Die Liederfibel stellt das verbindende Element zwischen der Stammgruppe in der Kita, dem Musikprojekt und dem Vorschulunterricht dar.

Kinderliederfibel

Ideengeber für das Projekt:

Sonja Giesow, Michael P. Schulz

Herausgeber:

OPERETTE in LÜBECK e.V.
www.luebecker-sommeroperette.de

Schirmherrin:

Senatorin Annette Borns

Sponsoren:

Michael-Haukohl-Stiftung
Gemeinnützige Sparkassen Stiftung zu Lübeck

unterstützt durch:

das Schulamt der Hansestadt Lübeck

Auflage: 10.000 Fibern

Abgabe: kostenfrei auf Anforderung an alle Kita-Kinder ab 4 Jahre und Grundschulkindern in der Eingangsphase

CD-Einspielung (Vollplayback und Gitarrenbegleitung): Lübecker Musikschule und Lübecker Knabenkantorei

Fortbildung: kostenfreier Gitarrenkurs für Erzieherinnen



Leitende Gedanken sind, dass Kinder täglich singen und dass das traditionelle Liedgut gepflegt wird.

Die Jungen und Mädchen bekommen in ihrer Kindertagesstätte eine Liederfibel mit alten Kinderliedern

geschenkt. Diese nehmen sie später mit in die Schule und können vom ersten Schultag an gemeinsam singen. Das Singprojekt möchte der musisch-ästhetischen Bildung ein Mosaiksteinchen hinzufügen.

Das Singprojekt stellt eine Verbindung auf einer anderen Ebene dar und bedient sich der Musik als Sprache. Es möchte eine Brücke zwischen den Einrichtungen Kita und Schule bauen.

Die Einschulung als Übergang vom Kindergarten bzw. dem Leben in der Familie in das erste Schuljahr ist für jedes Kind ein einschneidendes Erlebnis, das von hohen Erwartungen und Vorfreude, aber auch häufig von Ängsten begleitet wird. Ähnlich geht es den beteiligten Eltern.

Übergänge im Bildungswesen sind jeweils auch davon gekennzeichnet, dass aus einer Kindergruppe, die als die „Ältesten und Erfahrensten“ in ihrem jeweiligen System galten, nun die Gruppe der „Jüngsten und Hilfsbedürftigsten“ wird.

Alle beteiligten Erwachsenen, Eltern, die Erzieherinnen im Kindergarten und die Lehrkräfte in den Grundschulen sollten diesen Rollenwechsel wach- und einfühlsam begleiten.

Gemeinsames Singen hilft bei der Entwicklung von Übergangsbewältigungskompetenzen. So werden die

Fähigkeiten bezeichnet, die dem Kind helfen, sich nicht unterkriegen zu lassen in der schwierigen Situation des Übergangs. Wir benutzen auch den Begriff Resilienz, also die Fähigkeit, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und negativen Folgen von Stress umzugehen.

Einschulung erfordert vielfältige Anpassungsleistungen und kann für einige Kinder zum kritischen Lebensereignis werden.

Ein positives Selbstwertgefühl entsteht auch durch Bestätigung. „Ich kann etwas, ich kenne das schon....“ Ängste werden gemildert durch die Entdeckung von Bekanntem. Ein gemeinsames Liedgut kann dabei helfen. Zusammen singen schafft Vertrauen.

Elternarbeit

Auf einem Elternabend nach den Sommerferien wird den Eltern das Konzept vorgestellt. Im Sommer gibt es für die Kinder und die Eltern ein Schulmini-Abschluss-Fest mit Vorführungen aus dem Musikalisierungsprojekt. Ein Portfolio gestattet den Eltern einen Einblick in die Lernfortschritte ihrer Kinder.

Was	Wer Zielgruppe Eltern	Wann im Jahr vor der Einschulung
Gespräch über das Schuleingangsprofil	mit der/dem Erzieher/in	vor den Herbstferien
Informationsabend Thema „Vorschulische Bildung“	Erzieherin und Lehrkraft, die das Schulminiprojekt durchführen	vor den Herbstferien
Informationsabend Thema „Die Grundschule stellt sich vor“	Lehrkräfte der Schule	nach den Herbstferien
Abgabe des Schuleingangsprofils in der Schule	Eltern an die Schule	nach den Herbstferien
Musikalische Aufführungen	Musikerzieherinnen	Adventszeit/
Abschiedsfest	Stammgruppenerzieherinnen	vor den Sommerferien
Kennlern-Gespräch in der Schule	Lehrkraft	vor den Weihnachtsferien
Beratung über Fördermöglichkeiten bis zum Schuleintritt	Kind	
Liederfibel darf mit nach Hause genommen werden!	Kind	wird im Alter von 4 J. kostenfrei ausgeteilt
Portfolio die Eltern erhalten einen Einblick in die vorschulische Arbeit und eine Rückmeldung zum Entwicklungsstand ihres Kindes	Schulminiprojekt Stammgruppe Musikalisierungsprojekt	in regelmäßigen Abständen

Effekte der Zusammenarbeit von Kita und Schule für die Kinder

Selbstbewusste Kinder verlassen die Kita mit einer positiven Grundstimmung. Sie entdecken Vertrautes in der Schule, haben ein gutes Sozialverhalten und sind emotional gestärkt.

Kinder, die am Musikalisierungsprojekt teilgenommen haben, sind rhythmisch sicher, haben einen großen Liederschatz und Freude, sich musikalisch auszudrücken. Ängste können reduziert werden, Zuhören und Sprechen vor der Gruppe werden erfolgreich trainiert. Der Schulstart gelingt optimal.

Tipps für die Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule

Konkret: Die benachbarte Schule/ bzw. Kita ansprechen. Falls nicht bekannt, die Fibel vorstellen. Liederbücher und CDs anfordern. Einen gemeinsamen Liederkanon auswählen und täglich singen. Gemeinsames Treffen zwischen Kita (Vorschulkinder) und Schule (Klasse 1/2) im Frühjahr zum Singen alter Kinderlieder.

Transfer

Eine Liederfibel ist nicht erforderlich für das Vorhaben gemeinsam zu singen, sie erleichtert jedoch die Absprache. Der Grundgedanke ist einfach. Voraussetzung ist die Bereitschaft, zu kooperieren und die Freude an der Musik. Erzieherinnen und Lehrerinnen suchen gemeinsam einige Lieder aus (im Herbst), die jeweils in den Einrichtungen eingeübt werden. Im Frühjahr vor der Einschulung besuchen die Kindergartenkinder die Schulkinder und haben eine oder mehrere gemeinsame Singzeit/en.

Die Begegnung ersetzt nicht den so genannten „Schnuppertag“, an dem die angehenden Schüler und Schülerinnen eine Unterrichtsstunde mitmachen und das Schulgebäude kennen lernen.

Fazit

Bei der inhaltlichen Gestaltung des Übergangs sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Themen, die die kindliche Neugier entfachen, sind unerschöpflich. Der Bildungsprozess kann initiiert werden, ohne dem Stoff der Grundschule vorzugreifen. Weder die Alphabetisierung oder das Lernen von Stillsitzen stehen im Fokus der Bemühungen. Dieses Stadium haben wir hoffentlich alle längst hinter uns gelassen. Schwierig wird es, wenn es darum geht, Berührungsängste zu überwinden und die Barrieren in den Köpfen von Lehrerinnen und Erzieher/innen zu überwinden. Warum nicht einfach klein anfangen (oder einen weiteren Baustein hinzufügen) mit der Absprache gemeinsamer Lieder.



Arbeitsergebnisse aus den Stadtteilrunden – Kontaktaten und Karten

Innenstadt

Hansestadt LÜBECK



Kitas, Familienzentren und Grundschulen in Innenstadt 2010



Protokoll Stadtteilrunde 1: Innenstadt

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?


- Übergang in die Schule erleichtern
- Kindern die Angst nehmen
- Angst der Kinder oder der Eltern? Kindern/Eltern den Druck nehmen
- Kooperationskreis arbeitet intensiv (alle Kitas und Schulen)
- Schnittmengen deutlich machen und daran arbeiten
- Kita-Kinder können sich vorab die Schule ansehen
- Schulminiprojekte bereiten alle Kinder gut vor
- Schule kennt die Kitas = gegenseitige Besuche
- Gemeinsame Begegnungen nicht nur als Vorschule, z.B. Singen/Feste
- Kooperation ist wichtig, wichtig sind aber insbesondere die Menschen (Erzieherinnen/Lehrkräfte)
- Partnerschaftliches Arbeiten zwischen Kita und Schule

 Problem:

- Kinder werden weit entfernt von der besuchten Kita eingeschult, was die Vorbereitung auf die Schule einschränkt
- Schwierig ist es, weil oft unklar ist, in welche Schule die Kinder kommen.
- Schulvorbereitung muss Grenzen haben

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil, was können Sie miteinander gemeinsam umsetzen?

- Regelmäßige Treffen: öfter – nicht nur 1x im Jahr
- Elternangebote überlegen!
- Welche Möglichkeiten gibt es für Kinder, die mehr Unterstützung benötigen (z.B. Vorbereitung auf große Gruppen)? Was kann hierzu gemeinsam entwickelt werden?
- Bewertungen allein durch Schuleingangsprofil nicht möglich – direkter Austausch mit dem Kind
- Diagnostik bzw. Schuleingangsprofil früher! Kooperation mit Förderzentrum wichtig
- Spezielle Angebote der Förderzentren ausbauen/weiterentwickeln!
- Rückblick nach der Einschulung – (ehem.) Kita und Schule tauschen sich aus

- 
- Soziale Probleme/Probleme mit Eltern
 - Jugendamt einbeziehen – wann und wie?
 - Kooperative Erziehungshilfe einbeziehen

Ideen für den Kooperationskalender

- Lehrer/innen der Erstklässler werden in das September-Treffen eingeladen (Rückblick)
- Januar: Zukünftige Klassenlehrer/innen werden einbezogen in den AK Kooperationskreis
- Material- und Kompetenzaustausch verabreden
- Eltern besser erreichen – Ideen im AK entwickeln (Elternabende von Kitas und Schulen)
- alle Kitas planen einen gemeinsamen Elternabend mit der Schule

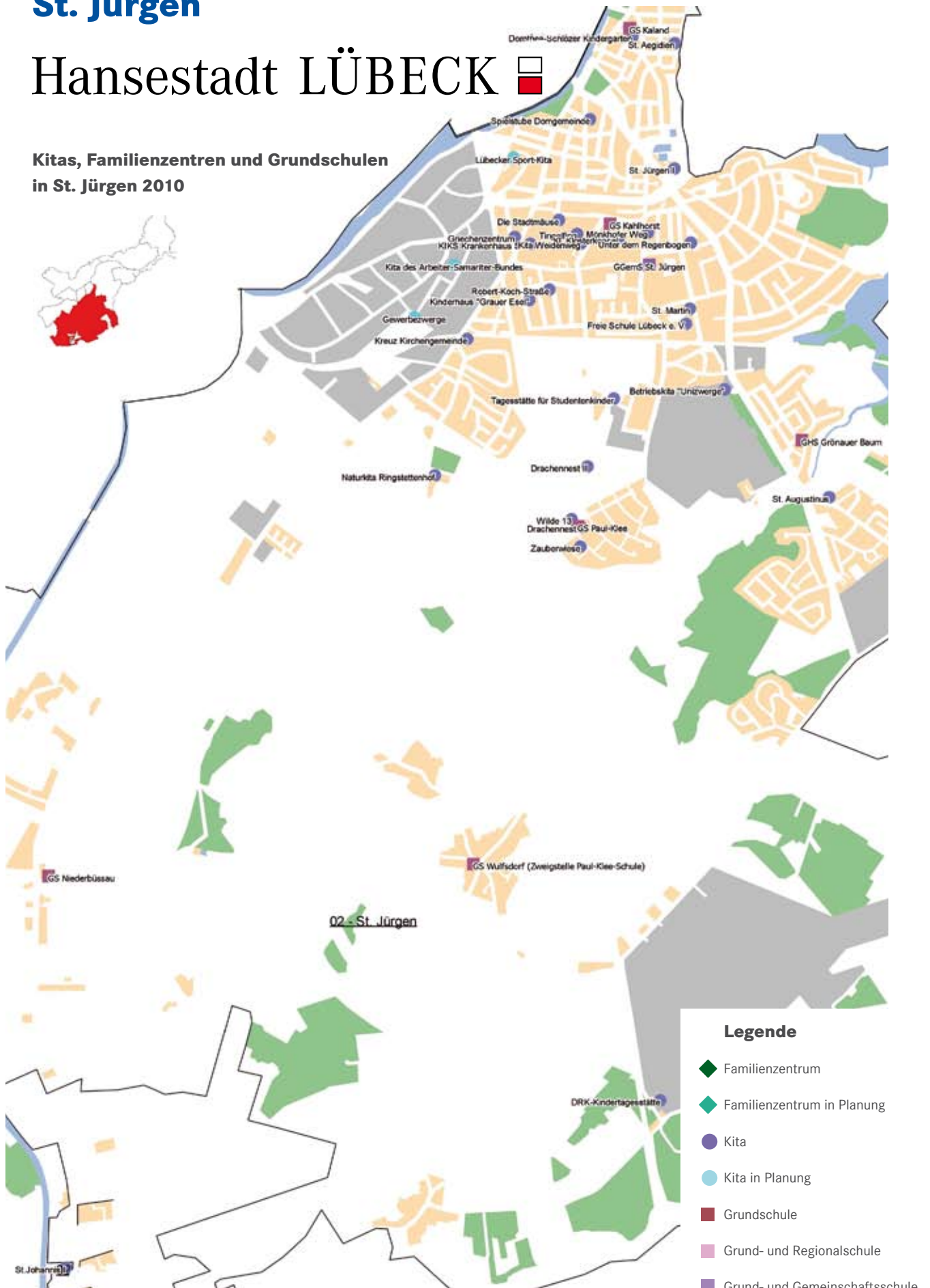
Teilnehmer/innen Stadtteiltrunde 1: Innenstadt

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Der kleine Muck	Ancja	Adamska	Kanalstraße 42-48, 23552 Lübeck
Der kleine Muck	Rolf	Bauer	Kanalstraße 42-48, 23552 Lübeck
Kinderhaus Alsheide	Dörte	Eversberg	Hundestr. 101, 23552 Lübeck
GS Marien	Gerte	Gemkow	Langer Lohberg 6-8, 23552 Lübeck
Berend-Schröder-Schule	Helga	Hintze-Krumnow	Langer Lohberg 24, 23552 Lübeck
Kindertagesstätte Glockengießerstr. 18	Annette	Kaltenbach	Glockengießerstraße 18, 23552 Lübeck
Kinderschutz-Zentrum Lübeck / AWO Südholstein gGmbH	Mathias	Pliesch	An der Untertrave 77, 23552 Lübeck
Caritasverband Lübeck e.V.	Doris	Rittens	Fegefeuer 2, 23552 Lübeck
Der kleine Muck	Kristina	Sachtler	Kanalstraße 42 - 48, 23552 Lübeck
Kindertagesstätte Dr.-Julius-Leber-Straße	Anette	Schneider	Dr.-Julius-Leber-Str. 64, 23552 Lübeck
Kindertagesstätte Idun	Silke	Schröder	Fegefeuer 16, 23552 Lübeck
GS Dom-Schule	Ursel	Steinhardt	Domkirchhof 5, 23552 Lübeck
Der kleine Muck	Martina	Wandtke-Bley	Kanalstraße 42-48, 23552 Lübeck
Kindertagesstätte Dr.-Julius-Leber-Straße	Angela	Weyers	Dr.-Julius-Leber-Str. 64, 23552 Lübeck

St. Jürgen

Hansestadt LÜBECK

Kitas, Familienzentren und Grundschulen
in St. Jürgen 2010



Protokoll Stadtteilrunde 2: St. Jürgen

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?

- Feedback auf Einschulungsbögen
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Gemeinsame Ziele
- Vor- und Nachbereitung
- Förderbedarf vorbesprechen
- Durchführung gemeinsamer sozialräumlicher Projekte
- Personelle Ressourcen für Kooperation
- Sozialräumliche Arbeitskreise
- Kontinuität
- Kleinere Arbeitskreise
- Wechselseitige Besuche
- Rektoren zu Elternabenden einladen => gemeinsame Elternabende

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil, was können Sie miteinander gemeinsam umsetzen?

- Kitas nutzen Sporthallen
- Teilnahme an der Projektwoche in Schule und Kita
- Schnuppertage in der 1. Klasse
- Regelmäßige Vorschularbeit
- Gemeinsame Fußballtrainer/innen
- Schüler/innen lesen in Kita vor
- Besuch Generalprobe der Kita-Kinder
- Gemeinsame Elternabende

Teilnehmer/innen Stadtteilrunde 2: St. Jürgen

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Kinderhaus „Grauer Esel“	Karen	Althaus	Friedrichstr. 34, 23562 Lübeck
Vorsitzender des Fördervereins Lübecker Kindertagesstätten e. V.	Hans	Arnold	Dohlenweg 20a, 23562 Lübeck
Kindertagesstätte Unter dem Regenbogen	Iris	Birnbacher	Am Klosterhof 8, 23564 Lübeck
Kindertagesstätte Weidenweg	Iris	Bouquet	Weidenweg 5, 23562 Lübeck
Kindertagesstätte Dorothea Schlözer	Manuela	Brocks	Kalandstr. 8a, 23564 Lübeck
GHS Grönauer Baum		Bruder	Reetweg 5-7, 23562 Lübeck

Teilnehmer/innen Stadtteiltrunde 2: St. Jürgen

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
GS Kaland	Ulf-Michael	Cosmus	Kalandstr. 8, 23564 Lübeck
GGemS St. Jürgen	Elke	Delfs	Mönkhofer Weg 95, 23562 Lübeck
Naturkindergarten Zauberwiese	Manuela	Eggerichs	Lise-Meitner-Weg 44, 23562 Lübeck
Förderzentrum Wilhelmshöhe/Grundschule Lauerholz	Stellan	Eidt	Seydlitzstraße 10, 23564 Lübeck
GS Paul-Klee	Sonja	Giesow	Alexander-Fleming-Str. 6-12, 23562 Lübeck
Kindertagesstätte Kl. Klosterkoppel	Gabi	Gratze	Kleine Klosterkoppel 20, 23562 Lübeck
Drachennest -Haus 1-	Janiene	Gursupp	Paul-Ehrlich-Str. 6, 23562 Lübeck
Naturkindergarten auf dem Ringstedtenhof	Stefanie	Hacker	Vorrader Str. 81, 23562 Lübeck
Die Stadtmäuse	Ute	Harms-Bohse	Kahlhorststraße 31-35, 23562 Lübeck
KIKS Krankenhaus Süd	Annett	Heilmann	Kronsforder Allee 71-73, 23560 Lübeck
St. Johannis Kindergarten (Krummesse)	Birgit	Heise	Lübecker Straße 12, 23628 Lübeck
Betriebskindergarten Unizwerge	Claudia	Hesper-Reichwald	Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck
Kindertagesstätte Wilde 13	Anja	Huttunen	Alexander-Fleming-Str. 6-12, 23562 Lübeck
Kindertagesstätte St. Augustinus	Gaby	Kapust	Falkenhusener Weg 4, 23562 Lübeck
GGemS St. Jürgen	Ulrike	Kather	Mönkhofer Weg 95, 23562 Lübeck
GS Kahlhorst	Ingrid	Kaufmann	Kahlhorststr. 41, 23562 Lübeck
GS Paul-Klee	Göntje	Kopp	Großer Belt 24, 23560 Lübeck
St. Johannis Kindergarten (Krummesse)	Sabine	Krug	Lübecker Straße 12, 23562 Lübeck
GS Niederbüssau	Sabine	Lawrenz	Krummesser Landstr. 7, 23562 Lübeck
Drachennest -Haus 1-	Susanne	Lima	Paul-Ehrlich-Str. 6, 23562 Lübeck

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Sportkita	Eva	Lochmüller	Possehlstr. 5, 23562 Lübeck
Kindertagesstätte Robert-Koch-Straße	Christian	Marquardt	Robert-Koch-Straße 5a, 23562 Lübeck
St. Johannis Kindergarten (Krummesse)	Jutta	Mathes	Lübecker Straße 12, 23628 Krummesse
Kindertagesstätte St. Jürgen I	Marion	Meinecke	Ratzeburger Allee 23, 23562 Lübeck
Griechenzentrum	Emilia	Nicoara	Plönnesstr. 36, 23560 Lübeck
Paul-Klee-Schule	Anja	Osterndorff	Alexander-Fleming-Str. 6-12, 23562 Lübeck
GHS Grönauer Baum	Wolfgang	Piest	Reetweg 5-7, 23562 Lübeck
St. Johannis Kindergarten (Krummesse)	Birgit	Pilgram	Lübecker Straße 12, 23628 Krummesse
Kindertagesstätte St. Augustinus	Anke	Prohisch	Falkenhusener Weg 4, 23562 Lübeck
Kindertagesstätte Tingelfing e.V.	Christine	Rehfeldt	Weidenweg 4, 23562 Lübeck
KIKS Kindertagesstätte im Krankenhaus Süd e. V.	Christine	Richter	Kronsforder Allee 71-73, 23560 Lübeck
Sportkita	Ute	Riesenweber	Possehlstr. 5, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte St. Jürgen I	Imme	Scholz	Ratzeburger Allee 23, 23562 Lübeck
GS Kaland	Monika	Schröder	Kalandstr. 8, 23564 Lübeck
Arbeiter-Samariter-Bund	Martina	Tögel	Höschstraße 1, 23560 Lübeck
GS Kahlhorst	Astrid	Träder	Kahlhorststr. 41, 23562 Lübeck
Tagesstätte für Studentenkinder	Eva	von Barga	Anschützstraße 9, 23562 Lübeck
GS Paul-Klee	Anne-Kathrin	Voutta	Alexander-Fleming-Str. 6-12, 23552 Lübeck
GS Eichholz	Stephanie	Wolf	Weberkoppel 11, 23562 Lübeck
Kitawerk, Fachberatung	Dorothea	Wolf	Bäckerstr. 3-5, 23564 Lübeck



Moisling

Hansestadt LÜBECK

Kitas, Familienzentren und Grundschulen in Moisling 2010



Legende

-  Familienzentrum
-  Familienzentrum in Planung
-  Kita
-  Kita in Planung
-  Grundschule
-  Grund- und Regionalschule
-  Grund- und Gemeinschaftsschule

Protokoll Stadtteilrunde 3: Moisling

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?

- Gemeinsame Fortbildung für Schule und Kita
- Gespräch suchen
- Gemeinsames Ziel
- Gegenseitige Besuche/Hospitationen
- Lehrer/Erzieherstunden = ausreichende Rahmenbedingungen
- Kindgerechten Übergang gestalten, keine vorgezogenen „Lerneinheiten“
- Austausch über pädagogische Inhalte und Abläufe
- Freie Methodenwahl in der Region je nach Bedingungen vor Ort

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil, was können Sie miteinander gemeinsam umsetzen?

- Treffen der Schulen und Kitas ¼-jährlich
- Sport und Musik als gemeinsames Erleben von Kita und Schule (z.B. Niendorf)
- Gemeinsame Sporteinheiten Vorschulkinder und 1. Klasse
- Kinder in die zukünftige Grundschule „begleiten“
- Eingangsprofile sind hilfreich
- Ängste vor Einschulung nehmen: „Ernst des Lebens“ durch Elternabende mit Schulvertretung

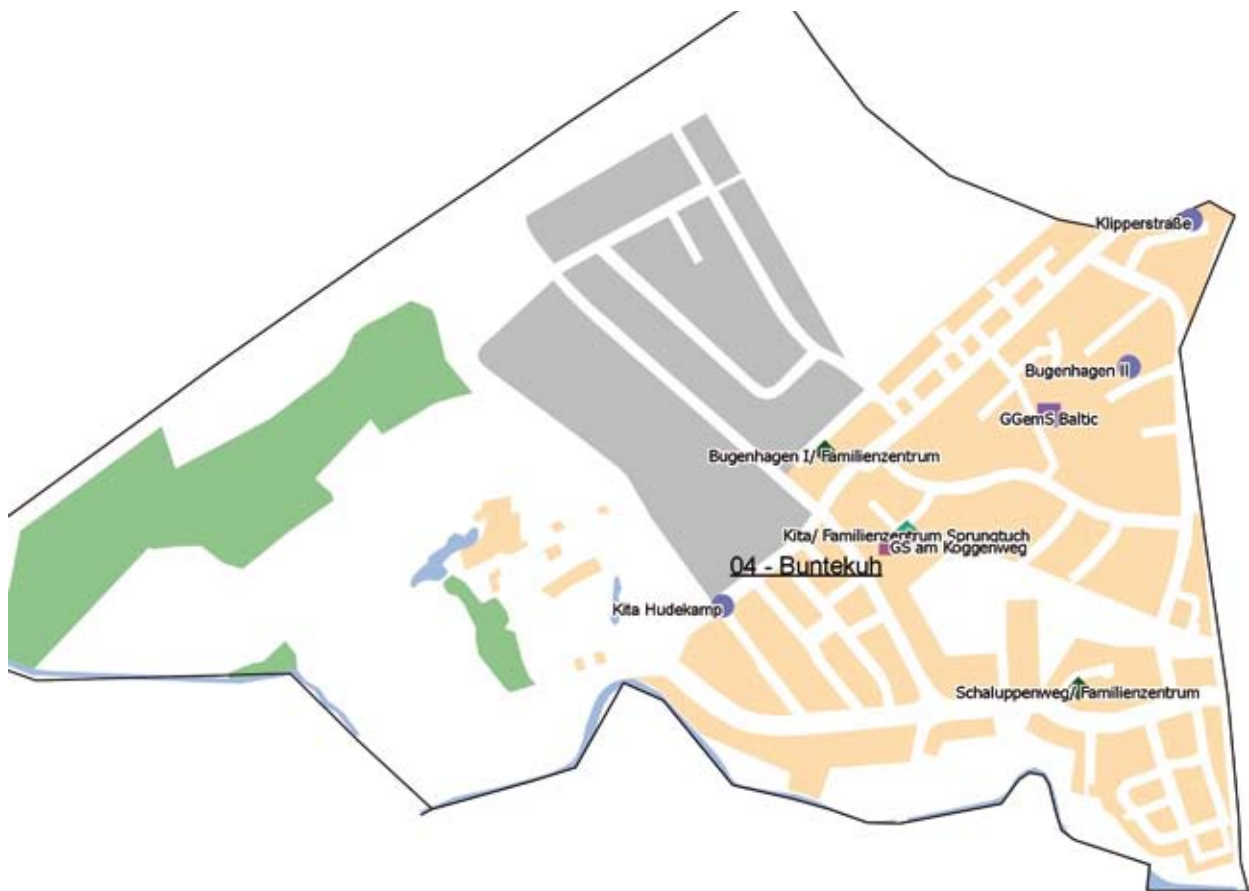
Teilnehmer/innen Stadtteiltrunde 3: Moisling

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Anton-Schilling-Schule Sprachliche Förderung	Gudrun	Banse-Claussen	Heinrichstr. 19-21, 23566 Lübeck
GS Mühlenweg	Jeanette	Burat	Moislinger Mühlenweg 56/58, 23560 Lübeck
Heinrich-Mann-Schule	Daniela	Engel	Brüder-Grimm-Ring 6-8, 23560 Lübeck
Hans-Christian-Andersen-Schule	Gundel	Grave	Brüder-Grimm-Ring 6-8, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte St. Franziskus	Gaby	Gruber	Kiwittredder 1, 23560 Lübeck
GS Niendorf	Maike	Hennecke	Niendorfer Hauptstr. 17-21, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte Wichern I	Brigitte	Hümme	Ilsebillweg 11, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte Moislinger Berg	Hannelore	Martin	Moislinger Berg 2, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte St. Franziskus	Bernadette	Mateja	Kiwittredder 1, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte Brüder-Grimm-Ring	Petra	Nittscher	Brüder-Grimm-Ring 41, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte Niendorf	Klaus-Dieter	Pempeit-Weyers	Niendorfer Hauptstr. 5, 23560 Lübeck
GS Niendorf	Christine	Roose-Hagedorn	Niendorfer Hauptstr. 17-21, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte Wichern II	Bettina	Schönhoff	Eulenspiegelweg 13, 23560 Lübeck
Schule Moisling	Silvia	Steffen	August-Bebel-Str. 14, 23560 Lübeck
Schule Moisling	Susanne	Weiss	August-Bebel-Str. 14, 23560 Lübeck


Buntekuh

Hansestadt LÜBECK

Kitas, Familienzentren und Grundschulen in Buntekuh 2010



Legende

-  Familienzentrum
-  Familienzentrum in Planung
-  Kita
-  Kita in Planung
-  Grundschule
-  Grund- und Regionalschule
-  Grund- und Gemeinschaftsschule

Protokoll Stadtteilrunde 4: Buntekuh

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?

- Wichtig erscheint eine Kooperation, die über das Erstellen eines Kooperationsvertrages (Papier) hinausgeht, eine Kooperation muss auch gelebt werden. Hierzu ist es notwendig, gemeinsame Ziele mit allen Beteiligten zu erarbeiten.
- Bei einer „gelebten“ Kooperation entsteht eine Struktur, (z.B. Jahresplan), in der die Ziele und Inhalte im Vordergrund stehen (Beispiel: eine gemeinsame Aktivität Kita/Schule im Quartal)
- Eine Kooperation sollte Raum für individuelle Profile der einzelnen Institutionen bieten, d.h. nicht jede Kita muss nach einer Kooperation mit Schulen im Stadtteil identische Angebote (z.B. Schulminis) vorhalten.
- Für eine gelungene Kooperation sollte die geleistete Arbeit in Schule und Kita Wertschätzung finden.

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil, was können Sie miteinander gemeinsam umsetzen?

- Kooperationstreffen regelmäßig
- Austausch
- Schuleingangsprofil
- Überleitungsgespräche Kita/Schule
- Turnhallennutzung
- Übergreifende Zusammenarbeit mit Schweigepflichtentbindung
- Elternabende für künftige Schulkinder
- Projekte an Schule für Kita-Kinder öffnen
- Gegenseitige Einladung zu Festen

Teilnehmer/innen Stadtteiltrunde 4: Buntekuh

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Kindertagesstätte Hudekamp	Franziska	Backhusen	Hudekamp 27, 23558 Lübeck
KEV/SEV	Nadine	Beckmann	Fregattenstr. 14, 23558 Lübeck
Kindertagesstätte Dornestraße c/o Kita Schaluppenweg	Simone	Gebhardt	Schaluppenweg 15, 23558 Lübeck
Kindertagesstätte Bugenhagen II	Stefanie	Kasnitz	Briggstraße 12, 23556 Lübeck
Kindertagesstätte Klipperstraße	Cathleen	Koch	Klipperstr. 30, 23558 Lübeck
GS am Koggenweg	Tanja	Labusch	Drägerstraße 9, 23554 Lübeck
Kindertagesstätte Bugenhagen I	Martina	Prasuhn	Rademacherstr. 19, 23556 Lübeck
Kindertagesstätte Schaluppenweg	Susanne	Riekert	Schaluppenweg 15, 23558 Lübeck
GGemS Baltic	Dorothea	Schaarschmidt	Briggstr. 11, 23558 Lübeck
Kindertagesstätte Dornestraße c/o Kita Schaluppenweg	Astrid	Schöning	Schaluppenweg 15, 23558 Lübeck
KEV/SEV	Annika	Suxdorf	Loggerstr. 1, 23558 Lübeck
Kindertagesstätte Klipperstraße	Irene	Volkman	Klipperstr. 30, 23558 Lübeck

St. Lorenz Süd

Hansestadt LÜBECK

Kitas, Familienzentren und Grundschulen in St. Lorenz Süd 2010



Legende

-  Familienzentrum
-  Familienzentrum in Planung
-  Kita
-  Kita in Planung
-  Grundschule
-  Grund- und Regionalschule
-  Grund- und Gemeinschaftsschule

Protokoll Stadtteilrunde 5: St. Lorenz Süd

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?

- Kommunikation der Einrichtungen im persönlichen Austausch
- Rückmeldungen der Schulen an Kitas zu den Eingangsprofilen:
 - o Werden diese genutzt?
 - o Sind die Inhalte der Profile verständlich?
- Zuständigkeiten/Ansprechpartner/innen kennen/mitteilen
- Zur Verfügungstellung von Zeitanteilen und finanziellen Mitteln für Kommunikation/Zusammenarbeit
- Kontinuität

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil, was können Sie miteinander gemeinsam umsetzen?

- Kooperationstreffen Schule/Kita 2x pro Jahr
 - o Fortführende Umsetzung des Vereinbarten
 - o Anzahl der Treffen erhöhen
- Räumlichkeiten/Know-how vorhanden
 - o Mehr Zeit zur Nutzung/Umsetzung erforderlich
 - o Bereitschaft zur Nutzung erhöhen
- Besuch Kita-Kinder 1x pro Woche in Schule (einige Kitas)
 - o Für alle Kita-Kinder anbieten

Teilnehmer/innen Stadtteilrunde 5: St. Lorenz Süd

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Luther Kindertagesstätte	Andrea	Bold	Moislinger Allee 92 c, 23558 Lübeck
GS Bugenhagen	Lena	Clasen	Moislinger Allee 32, 23558 Lübeck
Kita Dornestraße	Simone	Gebhardt	Dornestr. 62, 23558 Lübeck
Kindertagesstätte Roter Löwe	Susanne	Lund	Auguste-Schmidt-Str. 1, 23558 Lübeck
Kinderclub	Marina	Nehls	Lachswehrallee 1 b, 23558 Lübeck
GHS Luther	Dorle	Neubauer	Moislinger Allee 82, 23558 Lübeck
AWO Schleswig-Holstein gGmbH Region Südholstein	Henrike	Prox	Moislinger Allee 97, 23558 Lübeck
GS Bugenhagen	Katja	Schmidt	Moislinger Allee 92 c, 23558 Lübeck
Kita Dornestraße	Astrid	Schöning	Dornestr. 62, 23558 Lübeck
Kindertagesstätte Stargardstraße	Kerstin	Schriever	Stargardstr. 21, 23558 Lübeck
Kinderclub	Dolly	Strehlow	Lachswehrallee 1 b, 23558 Lübeck
Kindertagesstätte Stargardstraße	Simone	Tuchlinski	Stargardstr. 21, 23558 Lübeck

St. Lorenz Nord

Hansestadt LÜBECK



Kitas, Familienzentren und Grundschulen in St. Lorenz Nord 2010



Protokoll Stadtteilrunde 6: St. Lorenz Nord

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten!

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?

- Schulminis: fördern die Kooperation im Stadtteil, Netzwerke bestehen
- Alle Kitas sollten bei den Schulminis mitmachen
- Qualitätsmerkmal Schulminis: Angebote müssen noch bekannter werden (Öffentlichkeitsarbeit)
- Projektwoche von Kita + Schule gemeinsam
- Erprobungsphasen nutzen, um daraus Weiterentwicklung zu ermöglichen
- Personelle + finanzielle Ressourcen müssen gewährleistet sein
- Familienzentrum vorhanden – wird einbezogen
- Pragmatische Netzwerke
- Kleine Arbeitsgruppen sind effektiv, Gespräche sind konkreter
- Schuleingangsprofil = Erfolg

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil, was können Sie miteinander gemeinsam umsetzen?

- Drei Stadtteilnetzwerke Kita-Schule in St. Lorenz – Nord:
 - o Kitas und Pestalozzi/Brockes-Schule: Treffen alle 3-4 Monate
 - o Kitas und Schule Falkenfeld/Schule Tremser Teich seit ca. 5 Jahren, vier Treffen p.a.
 - o Kitas und Gotthard-Kühl-Schule: seit ca. 5 Jahren, zwei Treffen p.a.
- Einige Schulen müssen mit bis zu 14 Kitas zusammen arbeiten
- einige Kitas geben an viele verschiedene Schulen ab
 - o Schwerpunkte bilden und freiwilligen Info-Fluss ermöglichen
- Es sind noch nicht alle Kitas und Schulen an Kooperationen beteiligt
- Problemstellungen sind ähnlich und können gemeinsam behandelt werden
- Mut haben, auf andere zugehen, Nähe suchen
- Schulmini-Stunden werden abwechselnd von Erzieherin bzw. Grundschullehrer/in gestaltet und gemeinsam vorbereitet
- Einladung neue Kita-Runde vor Einschulung
- Info zum Projekt „VDInis“ im Kinderhaus: naturwissenschaftliche Einheiten sind ausgearbeitet, Material vorhanden, Kosten: 20 EUR p.a.
- ... es ist gar nichts mehr ohne Schulminis denkbar!

Teilnehmer/innen Stadtteiltrunde 6: St. Lorenz Nord

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Kindertagesstätte Malenter Straße	Margret	Bömermann	Malenter Straße 1, 23554 Lübeck
Kindertagesstätte Dietrich- Buxtehude	Angelika	Burkhardt	Johann-Seb.-Bach-Str. 20, 23556 Lübeck
Strakerjahn-Schule	Christian	Dilling	Am Neuhof 1a, 23558 Lübeck
GGemS Dr. Julius-Leber	Annette	Dostall	Leimsiede 19, 23558 Lübeck
GS Schönböcken	Stefan	Feilcke	Schönböckener Hauptstr. 18, 23556 Lübeck
GRegS Gotthard-Kühl-Schule	Sonja	Freitag	Lortzingstr. 27, 23556 Lübeck
Kleine Strolche	Brigitte	Groht	An der Stadtfreiheit 1, 23556 Lübeck
Kindertagesstätte Kerckringstraße	Regine	Große	Kerckringstr. 25-29, 23554 Lübeck
Integrative KiTa Haus Barbara Vorwerker Diakonie	Yvonne	Hagelstein	Triftstraße 139-143, 23554 Lübeck
GGemS Dr. Julius-Leber	Jörg	Haltermann	Brockesstr. 59/61, 23554 Lübeck
GS Falkenfeld	Rieke	Hansen	Helgolandstr. 5, 23554 Lübeck
Kindertagesstätte Malenter Straße	Eleonore	Harms	Malenter Straße 1, 23554 Lübeck
KinderWege Schulkinderhaus	Jessika	Haupt	Schönböckener Hauptstr. 18, 23556 Lübeck
GS Pestalozzi	Jens	Hoffmann	Fackenburger Allee 71, 23554 Lübeck
GS Großsteinrade	Hans-Peter	Jannsen	Drögeneck 3, 23566 Lübeck
Kindertagesstätte Am Behnckenhof	Frauke	Jarchau	Am Behnckenhof 58/60a, 23554 Lübeck
Kindertagesstätte St. Bonifatius	Judith	Käber-Schleenvoigt	Friedenstr. 103a, 23554 Lübeck
Paul-Gerhardt-Schule Grundschule	Gerswintha	Kirstein	Paul-Gerhardt-Str. 68, 23554 Lübeck
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Lübeck e.V.	Erika	Knaack	Pellwormstr. 23, 23554 Lübeck
Förderkreis „Ein Kinderhaus“	Dr. Klaus	Knaack	Pellwormstr. 23, 23554 Lübeck

Teilnehmer/innen Stadtteilrunde 6: St. Lorenz Nord

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Kindertagesstätte St. Bonifatius	Sabine	Kricheldorf	Friedenstr. 103a, 23554 Lübeck
GRegS Gotthard-Kühl-Schule	Ingrid	Majenski-Bahß	Lortzingstr. 27, 23556 Lübeck
GRegS Gotthard-Kühl-Schule	Britta	Markmann	Lortzingstr. 27, 23556 Lübeck
Ausschuss Schule&Sport Fraktion DIE GRÜNEN	Heidi	Näpflein	Klappenstr. 17a, 23554 Lübeck
Kleine Strolche	Birgit	Nickel	An der Stadtfreiheit 1, 23556 Lübeck
GGemS Dr. Julius-Leber	Manfred	Nommensen	Marquardplatz 7, 23554 Lübeck
GS Falkenfeld	Nicola	Rahe	Helgolandstr. 5, 23554 Lübeck
Kindertagesstätte Am Behnckenhof	Ute	Reichwald	Am Behnckenhof 58/60 a, 23554 Lübeck
GS Pestalozzi Betreute Grundschule	Erika	Staack	Fackenburger Allee 71, 23554 Lübeck
Herrenhaus + St. Lazarus	Gudrun	Weimann	Krepelsdorfer Allee 19, 23556 Lübeck
Hallandhaus	Katy	Wöhler	Triftstr. 115 a, 23566 Lübeck

St. Gertrud, Schlutup

Hansestadt LÜBECK



Kitas, Familienzentren und Grundschulen in St. Gertrud 2010





Hansestadt LÜBECK



Kitas, Familienzentren und Grundschulen in Schlutup 2010



Legende

-  Familienzentrum
-  Familienzentrum in Planung
-  Kita
-  Kita in Planung
-  Grundschule
-  Grund- und Regionalschule
-  Grund- und Gemeinschaftsschule

Protokoll Stadtteilrunde 7: St. Gertrud und Schlutup

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?

- Gemeinsame Elternarbeit (+ VHS)
- Regelmäßige Treffen (ca. 4x im Jahr und nach Bedarf)
- Gemeinsame Fortbildungen
- Zusammenarbeit statt Konkurrenz (zwischen Kita + Schule)
- Offenheit, Neugierde, Wertschätzung
- Status der Erzieher/innen anpassen!
- Zusammenarbeit auf „Augenhöhe“
- Kita und Schule unter einem Dach in einem Haus für alle Kinder ab drei Jahren
- Ausreichende Rahmenbedingungen (Geld, Zeit, Stunden, Raum)
- Konzepte von Schule und Kita, die transparent sind und Strukturen, die auch besondere Kitas (z.B. Waldkita) berücksichtigen
- Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit und Rückmeldungen => vom Modell zur Regel
- Wunsch und Wille + Frustrationstoleranz als gemeinsame Grundidee

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil, was können Sie miteinander gemeinsam umsetzen?

- Patenschaften (neu)
- Eichholz: Waldprojekt
- Marli:
 - o Regelmäßige Treffen 4x im Jahr:
 - o Hospitationen zwischen Ostern und Sommerferien
 - o Gemeinsames Singen
 - o Fußballturnier
 - o Gemeinsames Backen, Kochen
- Karlshof: Nutzung der Sporthalle der Schule durch die Kita
- Karlshof und Israelsdorf: Arbeitskreis Kita-Schule wünscht sich einen Rückblick von Schule in Kita, trifft sich 4x im Jahr
- Schlutup: Die Kinder des letzten Kita-Jahres besuchen die 1. Klasse in der Schule im regulären Schulunterricht
- Alle Stadtbezirke:
 - o Einladung zu Festlichkeiten
 - o Gemeinsame geplante Projekte (z.B. „Neues aus Lauerbü“)

Teilnehmer/innen Stadtteiltrunde 7: St. Gertrud, Schlutup

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
GGemS Albert-Schweitzer	Jan Eric	Becker	Albert-Schweitzer-Str. 59, 23566 Lübeck
Kindertagesstätte St. Philippus	Astrid	Breitmoser	Schlutuper Straße 52, 23566 Lübeck
Verein Freie Schule e.V.	Johann	Buden	Holzvogtweg 18, 23568 Lübeck
GS Lauerholz	Susanne	Eberwein	Schmaler Lehmborg 27, 23568 Lübeck
Kindertagesstätte DRK-Schwesternschaft	Barbara	Fallenbacher-Maack	Marlistr. 10, 23566 Lübeck
GS Marli	Alfred	Glaser	Heinrichstr. 19-21, 23566 Lübeck
GRegS Anna-Siemsen-Schule	Gabriele	Haase-Schwohl	Dieselstr. 16, 23568 Lübeck
Naturkindergarten		Kasten	Wesloer Landstr. 78, 23568 Lübeck
Kindertagesstätte Marlistraße	Marion	Koop	Marlistraße. 22, 23568 Lübeck
Schule am Stadtpark	Thora	Krägeloh	Schulstraße 22, 23568 Lübeck
Kita St. Stephanus	Kathrin	Krause	Dornierstr. 52, 23568 Lübeck
Kita St. Andreas	Bärbel	Lindemann	Bögengang 12, 23568 Lübeck
Kindertagesstätte Mecklenburger Straße	Karin	Mann	Mecklenburger Str. 37-43, 23568 Lübeck
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kita „Die Waldmäuse“	Doris	Metten	Fritz-Rörig-Weg 13, 23568 Lübeck
GRegS Anna-Siemsen & Johannes-Kepler	Katja	Morgner-Rum	Dieselstr. 16, 23566 Lübeck
GGemS Albert-Schweitzer	Ruth	Müller-Lornsen	Albert-Schweitzer-Str. 59, 23566 Lübeck
Kinderhaus Albert-Schweitzer-Schule	Jürgen	Müller-Lornsen	Quadebekstr. 10, 23560 Lübeck
Kindertagesstätte Rudolf-Groth-Park	Matthias	Neb	Am Waldsaum 1, 23566 Lübeck

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Anton-Schilling-Schule	Angelika	Neiss	Hermannstr. 13 b, 23617 Stockelsdorf
Kita Behaimring	Tatjana	Neumann	Behaimring 27a, 23566 Lübeck
Verein Freie Schule e.V.	Kathrin	Nikolaus	Holzvogtweg 18, 23568 Lübeck
GS Lauerholz	Stefanie	Nimz	Holzvogtweg 18, 23568 Lübeck
GS Willy-Brandt	Thorsten	Nummert	Krümmling 36a, 23568 Lübeck
Kita St. Andreas	Maja	Püstow	Bögengang 12, 23568 Lübeck
Kreiseltererbeirat Grundschulen und Förderzentren	Christian	Rathmer	Krügerstr. 15l, 23568 Lübeck
Kita St. Konrad	Regina	Renner	Jürgen-Wullenwever-Str. 8, 23560 Lübeck
GS Lauerholz	Verena	Schneider-Pregel	Holzvogtweg 18, 23568 Lübeck
GS Eichholz	Franz-Josef	Scholz	Bohlkamp 25, 23564 Lübeck
TUS Lübeck e. V.	Reinhold	Schrader	Schlutuper Str. 37, 23566 Lübeck
GS Willy-Brandt	Elfriede	Schröter	Krümmling 36a, 23568 Lübeck
Kindertagesstätte St. Gertrud	Elisabet	Spieß	Gustav-Adolf-Str. 8, 23568 Lübeck
GRegS Anna-Siemsen & Johannes-Kepler	Isabel	Wessin	Dieselstr. 16, 23566 Lübeck

Kücknitz, Travemünde

Hansestadt LÜBECK



Kitas, Familienzentren und Grundschulen in Kücknitz 2010



Legende

-  Familienzentrum
-  Familienzentrum in Planung
-  Kita
-  Kita in Planung
-  Grundschule
-  Grund- und Regionalschule
-  Grund- und Gemeinschaftsschule

Hansestadt LÜBECK



Kitas, Familienzentren und Grundschulen in Travemünde 2010



Protokoll Stadtteilrunde 8: Kücknitz und Travemünde

Lübeck – die Stadt, in der Schulen und Kitas in den Stadtteilen gut zusammen arbeiten

1. Was verstehen Sie unter einer gelungenen Kooperation von Kitas und Schulen?

- Regelmäßiger Austausch (mit allen Beteiligten)
- Akzeptanz/Offenheit/Bereitschaft
- Gemeinsame Projekte (gemeinsame Entwicklung, Durchführung etc.)
- Gegenseitige Besuche
- Sich kennen / von einander wissen / Informationsbedarf
- Rahmenbedingungen (Zeitbudget, Räume...)
- Unterschiedliche Entwicklungsstände der Kinder mitdenken
- Kinder ohne Kitabesuch => Wie damit umgehen?
- Transparenz bei politischen Entwicklungen (z.B. Schulentwicklung)
- Geeignete Standorte/ Sozialraum => Elternwahlrecht: Vor- oder Nachteil?
- Gesellschaftliche Entwicklungen aufgreifen (Trend zur Ganztagsbetreuung => verbesserte Betreuungsangebote/ -zeiten nötig => vorhandene Infrastruktur nutzen)

2. Was gibt es schon in Ihrem Stadtteil?

- Schulminis
- Hospitationen Kita in Schule
- Hospitationen Schule in Kita
- Vorschulprogramm
- Kita-Sport in der Schule
- Gemeinsame Fortbildungen

Was können Sie miteinander außerdem gemeinsam umsetzen?

- Hospitation (gegenseitig)
- SINUS
- Lernwerkstatt
- Öffnung in den Stadtteil

Teilnehmer/innen Stadtteilrunde 8: Kücknitz & Travemünde

Institution	Vorname	Nachname	Adresse
Kindertagesstätte St. Lorenz /Travemünde	Anke	Brodersen	Nordlandring 17, 23570 Travemünde
GS Utkiek	Birgitt	Dröge	Kornweg 25, 23569 Lübeck
Kinderspielkreis Travemünde	Antje	Groenewegen	Im Beiboot 2, 23569 Lübeck
Kinderstube Travemünde e.V.	Christine	Heberling	Strandweg 1, 23570 Travemünde
Schule am Meer Grund- und Regionalschule der Hansestadt Lübeck	Ina	Jacobowsky	Strandweg 1, 23570 Travemünde
GHS Roter Hahn	Knut	Klinner	Schneidemühlstr. 1, 23569 Lübeck
Schule am Meer Grund- und Regionalschule der Hansestadt Lübeck	Karin	Lintschwig	Strandweg 1, 23570 Travemünde
Kindertagesstätte St. Lorenz /Travemünde	Giesela	Pahlke	Nordlandring 17,23570 Travemünde
Stadtschule Travemünde	Nicole	Panten	Kirchenstr. 3/5,23570 Travemünde
Kindertagesstätte St. Paulus	Susann	Pape	Dänischburger Landstr. 29, 23569 Lübeck
Kunterbunt	Helmut	Pfannmöller	Haferkoppel 11, 23569 Lübeck
GHS Kücknitz	Dana	Röthemeier	Kirchplatz 7, 23569 Lübeck
GS Rangenberg	Katja	Schmidt	Rangenberg 74/76, 23569 Lübeck
Matthias-Leithoff-Schule	Anke	Scholvin	Haferkoppel 11, 23569 Lübeck
Spielstube Teutendorfer Weg e.V.	Bärbel	Schütt	Teutendorfer Weg 10 h, 23570 Travemünde
Spielstube Teutendorfer Weg e.V.	Cornelia	Techen	Teutendorfer Weg 10 h, 23570 Travemünde
GS Luisenhof	Ulf	Trampe	Siemser Landstr. 150, 23569 Lübeck
GHS Kücknitz	Gabriela	Voß	Kirchplatz 7, 23569 Lübeck
Naturkindergarten Bergwichtel	Birte	Walter	Resebergweg 11, 23569 Lübeck
Kindertagesstätte St. Michael	Nadine	Wiederhold	Bei den Tannen 28, 23569 Lübeck

Der Kooperationskalender

– Kita und Grundschule arbeiten eng zusammen



Hansestadt LÜBECK 

Kooperationskalender für Kindertagesstätten und Grundschulen

im Stadtteil _____
zwischen _____



	Zusammenarbeit von Erziehern und Grundschullehrern	Aktivitäten für Kindergarten- kinder und Schulanfänger	Zusammenarbeit mit Eltern
September - November			
Dezember - Februar			
März - Mai			
Juni - August			








Bestellen Sie Ihren persönlichen Kooperationskalender unter lernen-vor-ort@luebeck.de !



